



Lehrbericht des Fachbereichs 1 - Life Sciences and Engineering der Fachhochschule Bingen für das Studienjahr 2006

Inhalt:

1	Studiengänge Bioinformatik.....	2
2	Studiengänge Biotechnologie und Biotechnik	7
3	Studiengänge Verfahrenstechnik und Energie- und Prozesstechnik.....	12
4	Studiengänge Landwirtschaft und Agrarwirtschaft	17
5	Studiengang Internationaler Agrarhandel	22
6	Studiengänge Umweltschutz.....	27
7	Studiengang BIS Prozesstechnik.....	33
8	Zusammenfassung.....	39

1 Studiengänge Bioinformatik

1.1 Einleitung

In den folgenden Kapiteln wird die Entwicklung der Studienzeiten und erzielten Leistungen im Diplomstudiengang Bioinformatik sowie im diesen ab dem WS 2006/07 ersetzenden Bachelorstudiengang Bioinformatik dargestellt. Der Bericht umfasst den Zeitraum vom Studienjahr 2002 bis zum Studienjahr 2006.

1.2 Zahl der Einschreibungen

Seit Bestehen des Studiengangs liegen die jährlichen Einschreibezahlen zwischen 45 und 18 Studierenden (Abb. 1.1). Die Aufnahme zum Studium erfolgt nur zum Wintersemester.

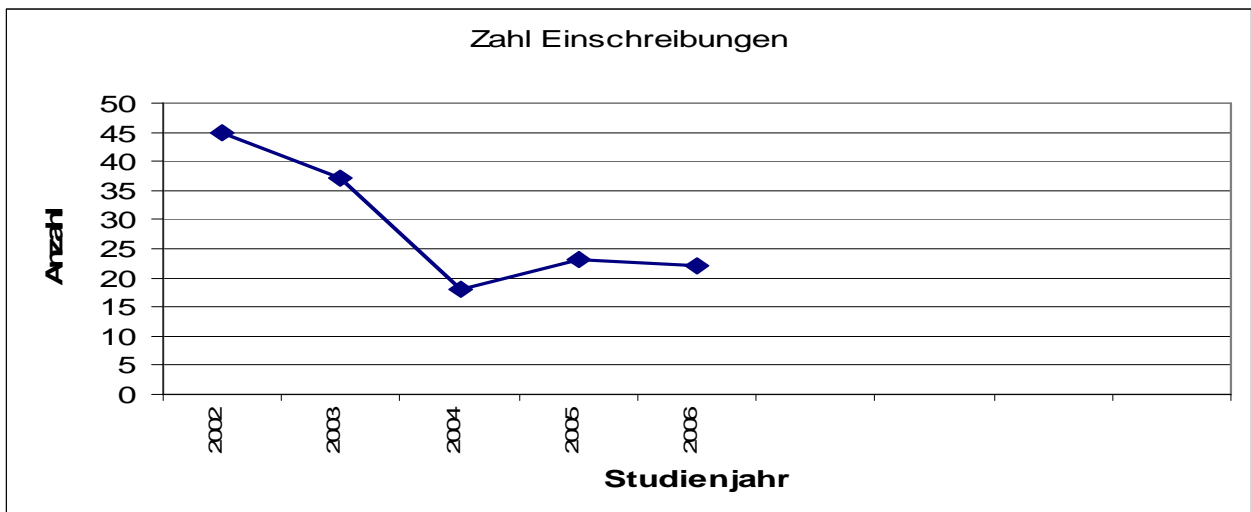


Abbildung 1.1: Zahl der jährlichen Einschreibungen in der Bioinformatik

1.3 Zahl der Vordiplome im Diplomstudiengang Bioinformatik

Die ersten bestandenen Vordiplome im Diplomstudiengang Bioinformatik gab es im Studienjahr 2002, also nach den ersten drei Semestern. Die Zahl der Vordiplome stieg in der Folgezeit auf ein Maximum von 29 an. In den beiden Jahren danach sank die Zahl beträchtlich auf zuletzt nur noch 14 im Studienjahr 2006 (Abb. 1.2). Der Rückgang ist in der längeren Studiendauer und der niedrigeren Zahl an Einschreibungen begründet.

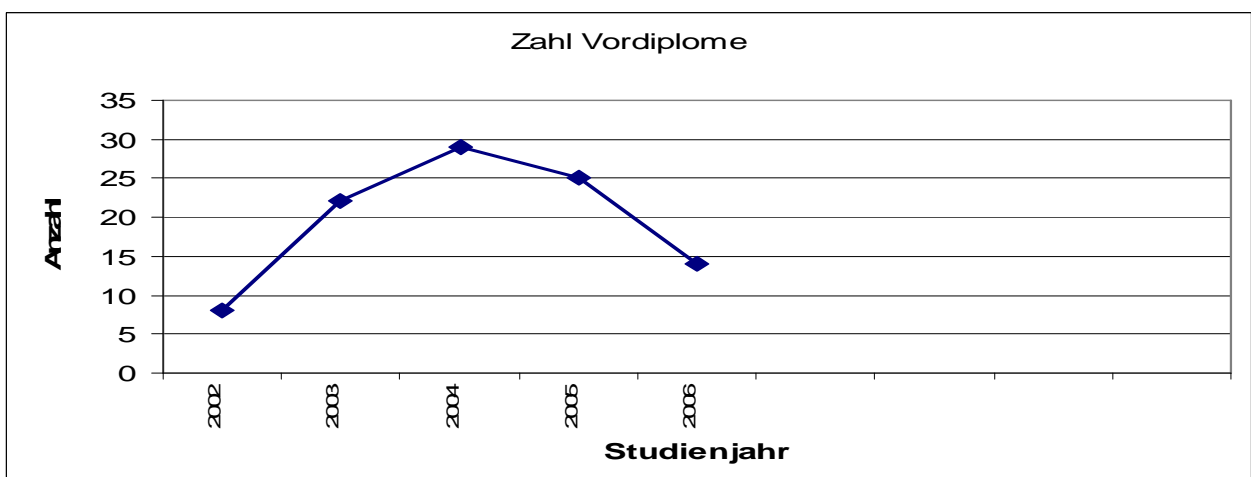


Abbildung 1.2: Zahl der Vordiplome in den einzelnen Studienjahren

1.4 Studiendauer bis zum Vordiplom im Diplomstudiengang Bioinformatik

Die Studiendauer bis zum Vordiplom ist im Durchschnitt leider stetig gestiegen, und zwar bis zuletzt auf 5,4 Semester (Abb. 1.3). Derzeit liegt die Vermutung nahe, dass der Anstieg mit der Motivation der letzten Studierenden-Jahrgänge zu tun hat. Die Leistungen der Studierenden sind im Durchschnitt gesunken; einige wenige waren die Ausnahme.

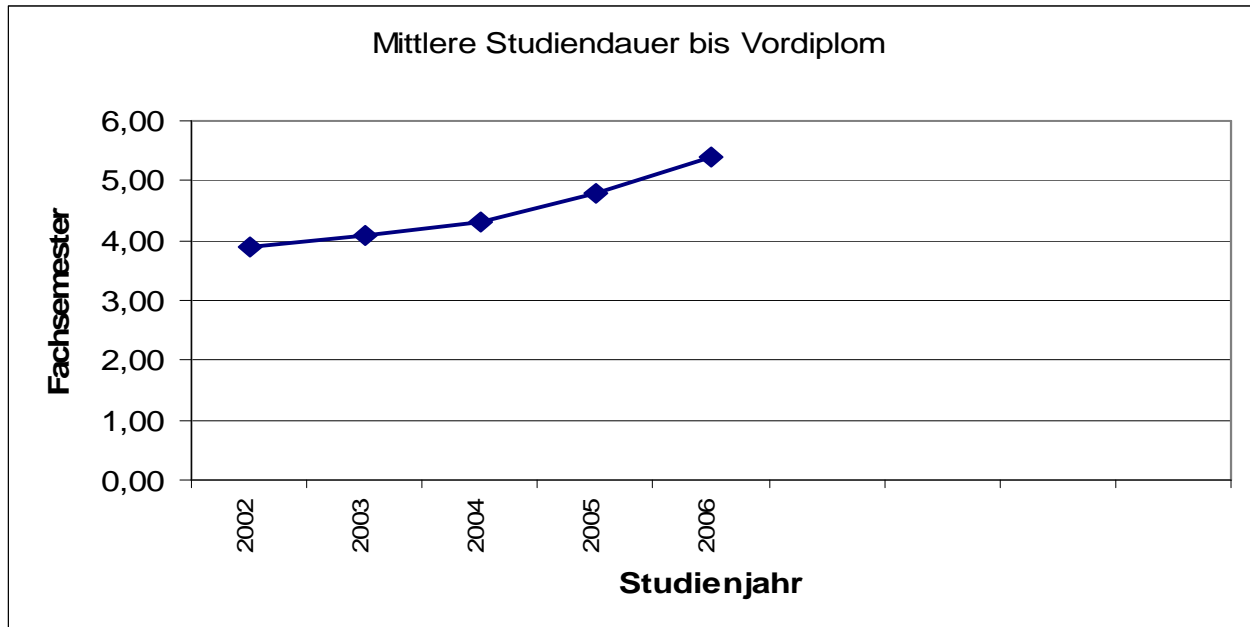


Abbildung 1.3: Studiendauer bis zum Vordiplom

1.5 Noten der Vordiplome im Diplomstudiengang Bioinformatik

Die Durchschnittsnote der Vordiplome liegt zwischen den Noten 2,6 und 3,0 (Abb. 1.4).

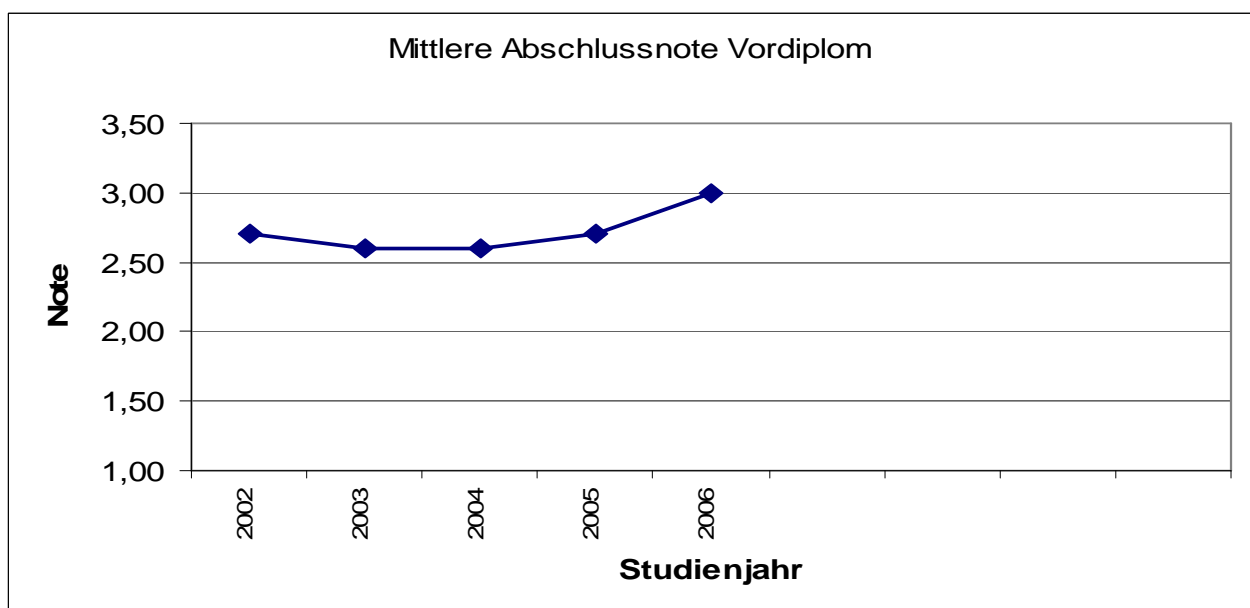


Abbildung 1.4: Mittlere Abschlussnote der Vordiplome

1.6 Zahl der Absolventen im Diplomstudiengang Bioinformatik

Der Studiengang Bioinformatik wurde zum Wintersemester 2000/2001 eingerichtet. Der erste Studienzyklus in der Regelstudienzeit, d.h. nach 8 Fachsemestern, war zum Ende des Sommerse-

mesters 2004 durchlaufen. Im Studienjahr 2004 gab es nur einen Absolventen, der sein Studium in der Regelstudienzeit beendet hatte. Im Studienjahr 2005 erhielten sieben Studierende der Bioinformatik das Diplom. Im Studienjahr 2006 sind weitere 27 Absolventen vermerkt (Abb. 1.5).

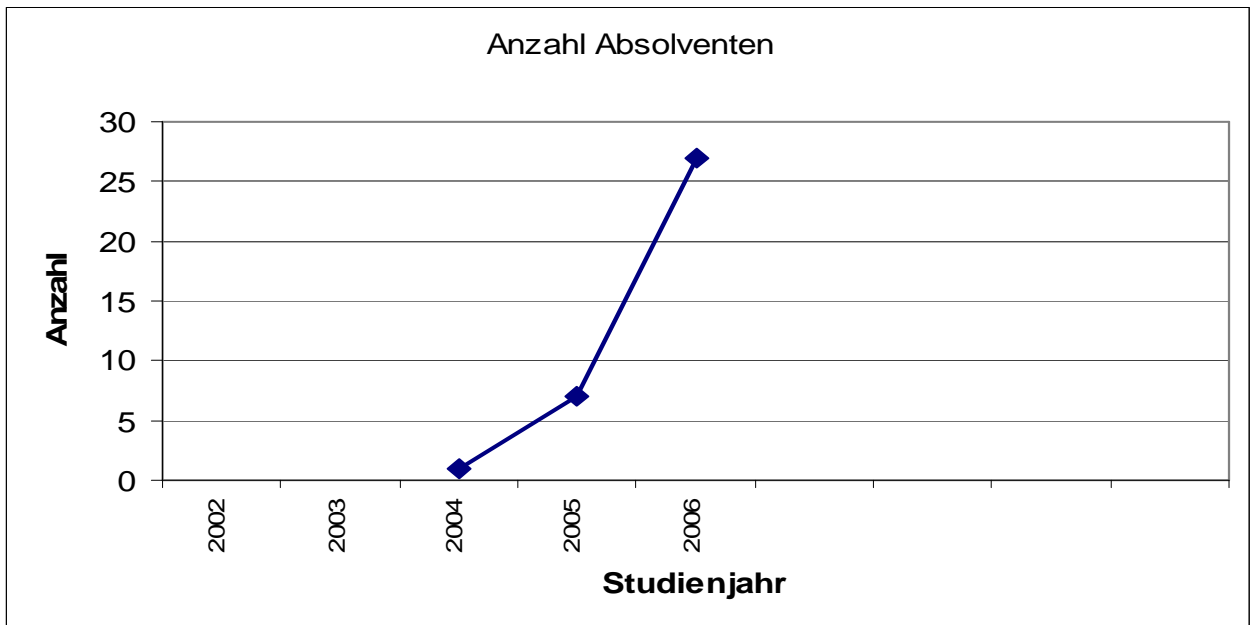


Abbildung 1.5: Anzahl der Absolventen in den jeweiligen Studienjahren

1.7 Studiendauer bis zum Abschluss im Diplomstudiengang Bioinformatik

Die Absolventen studierten bis zum Diplom im Mittel 9,5 Semester. Im Vergleich der Studienjahre 2006 und 2005 ergibt sich eine leichte Besserung der Studiendauer (Abb. 1.6).

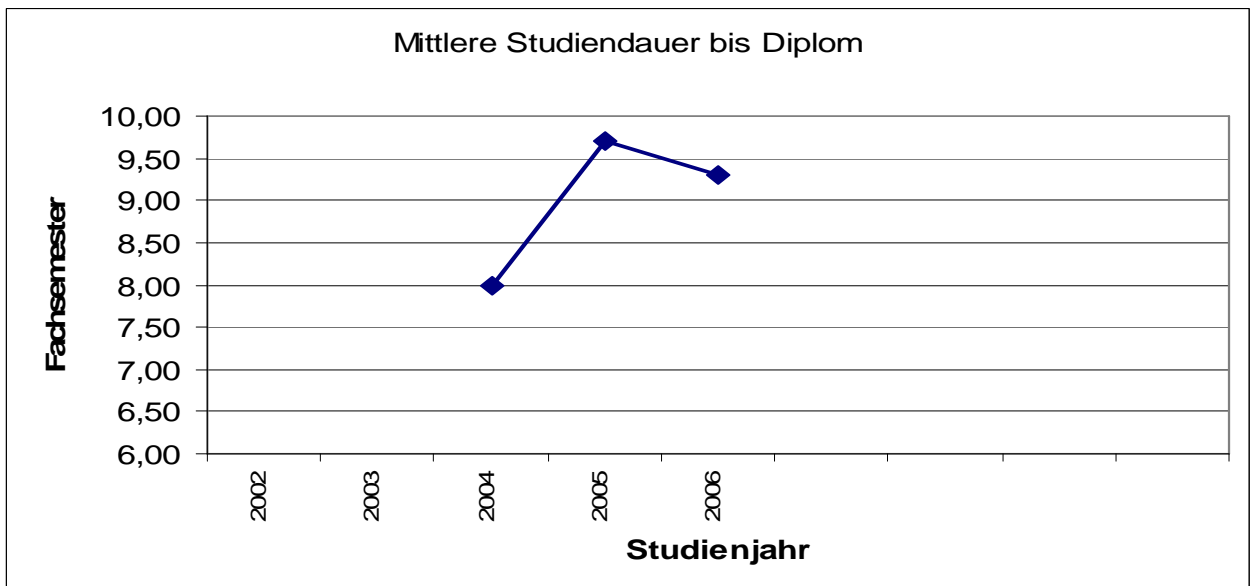


Abbildung 1.6: Durchschnittliche Studiendauer bis zum Diplom

1.8 Abschlussnoten im Diplomstudiengang Bioinformatik

Die Abschlussnote für das Diplom beträgt im Mittel 2,1, was als Erfolg anzusehen ist und gegenüber der mittleren Note der Vordiplome eine gute Entwicklung zeigt (Abb. 1.7).

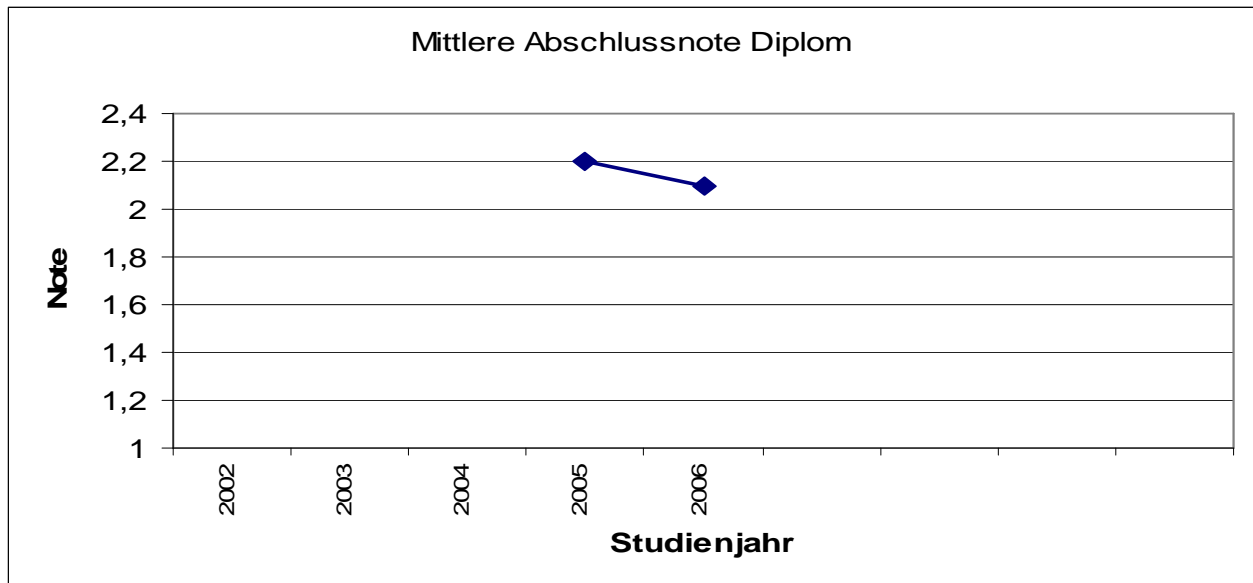


Abbildung 1.7: Durchschnittliche Diplomnoten

1.9 Noten der Diplomarbeiten im Diplomstudiengang Bioinformatik

Die sehr gute Qualität der Diplomarbeiten in der Bioinformatik spiegelt die im Studienjahr 2006 erreichte Durchschnittsnote von 1,0 wider (Abb. 1.8).

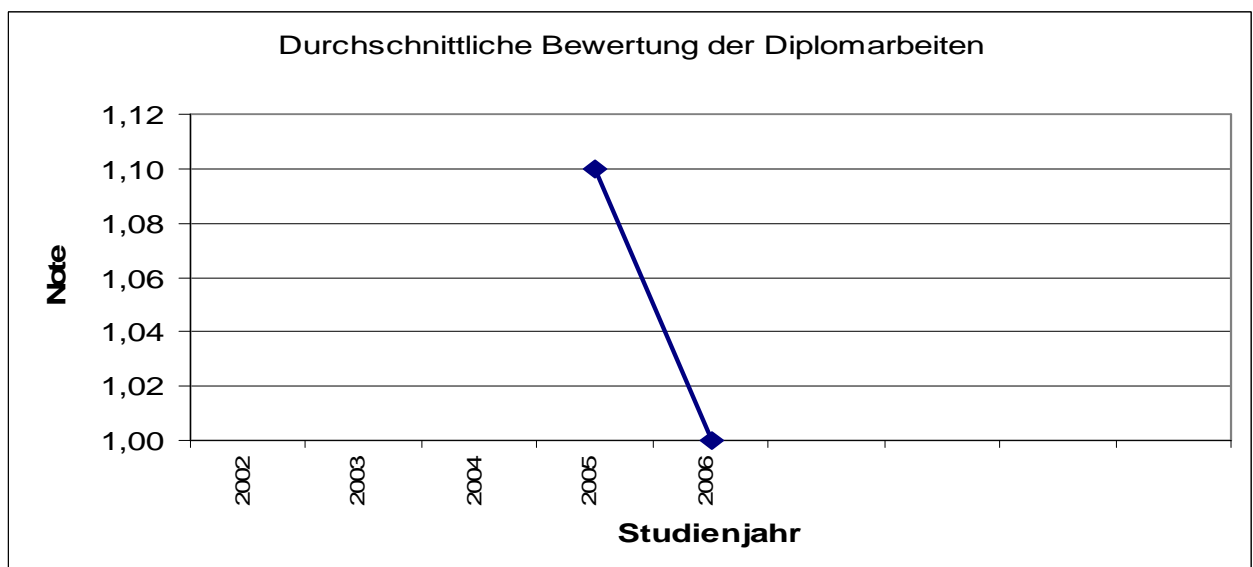


Abbildung 1.8: Noten der Diplomarbeiten im Mittel der Studienjahre

1.10 Anzahl und Ursachen der Exmatrikulationen (ohne Absolventen)

Die Ursachen für die Exmatrikulationen lassen sich nicht eindeutig analysieren, da sich ein Teil der Studierenden ohne Angabe exmatrikuliert oder nicht rückgemeldet hat. Unter den angegebenen Ursachen spielt der Hochschulwechsel eine besondere Rolle. Es wäre interessant, zu erfahren, ob es sich dabei um einen Studiengangswechsel oder nur um einen Hochschulwechsel mit gleichem Studiengang handelte (Tab. 1.1).

Tabelle 1.1: Exmatrikulationen (ohne Absolventen)

Studienjahr	Gründe								Gesamt
	Prüfung nicht abgeschlossen	Beendigung des Studium ohne Prüfung	Hochschulwechsel	Einberufung zum Wehr- oder Zivildienst	Aufgabe oder Unterbrechung des Studiums	Fehlende Rückmeldung	endgültig nicht bestandene Prüfung	Sonstige Gründe	
SJ 2002	-	-	-	-	2	1	-	-	3
SJ 2003	-	-	5	-	3	3	-	6	17
SJ 2004	-	1	6	-	3	3	1	5	19
SJ 2005	-	-	3	1	1	4	3	3	15
SJ 2006 Dipl.	-	-	3	-	3	2	4	2	14
SJ 2006 BA	-	-	-	-	1	-	-	2	3

1.11 Erfolgsquote

Die Umstellung der Zählweise der Studienjahre lässt wegen mangelndem Zahlenmaterial aus den Vorjahren keine sinnvolle Berechnung der „Erfolgsquote“ für das Studienjahr 2006 zu.

2 Studiengänge Biotechnologie und Biotechnik

2.1 Einleitung

In den folgenden Kapiteln wird die Entwicklung der Studienzeiten und erzielten Leistungen im Diplomstudiengang Biotechnologie sowie im diesen ab dem WS 2006/07 ersetzenden Bachelorstudiengang Biotechnik dargestellt. Der Bericht umfasst den Zeitraum der Studienjahre 2002 bis 2006.

2.2 Zahl der Einschreibungen

Die Zahl der Einschreibungen in der Biotechnologie liegt nach wie vor auf einem erfreulichen Niveau. In den letzten drei Studienjahren bleibt die Zahl fast konstant (Abb. 2.1).

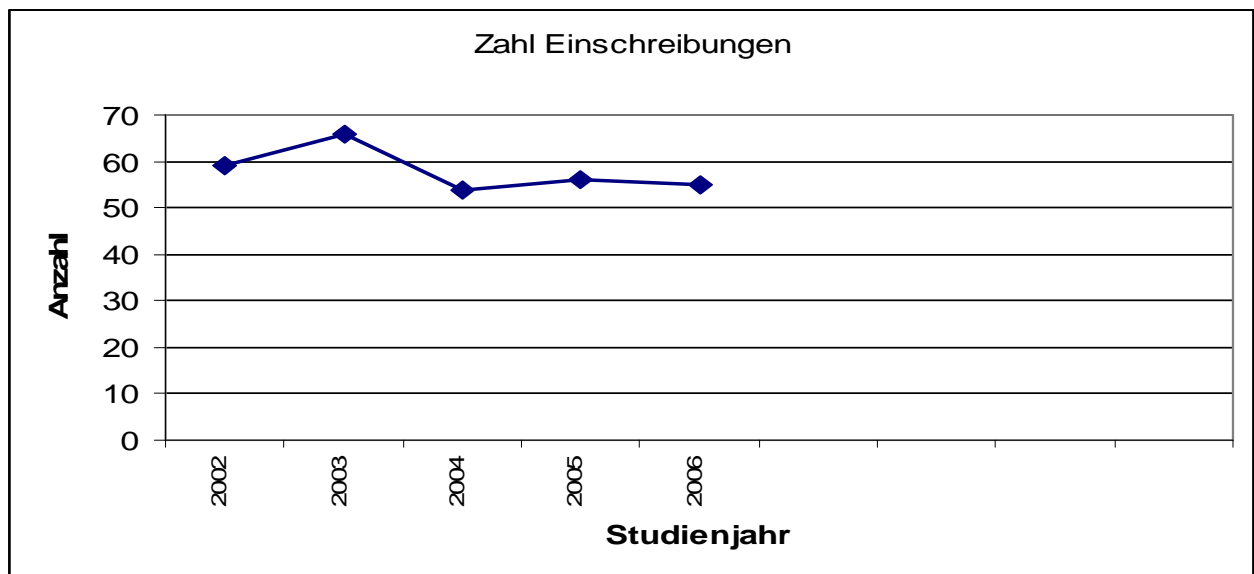


Abbildung 2.1: Zahl der jährlichen Einschreibungen in der Biotechnologie

2.3 Zahl der Vordiplome im Diplomstudiengang Biotechnologie

Nach einem Absinken der Zahl der absolvierten Vordiplome im Studienjahr 2003 steigen die Zahlen wieder auf das frühere Niveau (Abb. 2.2).

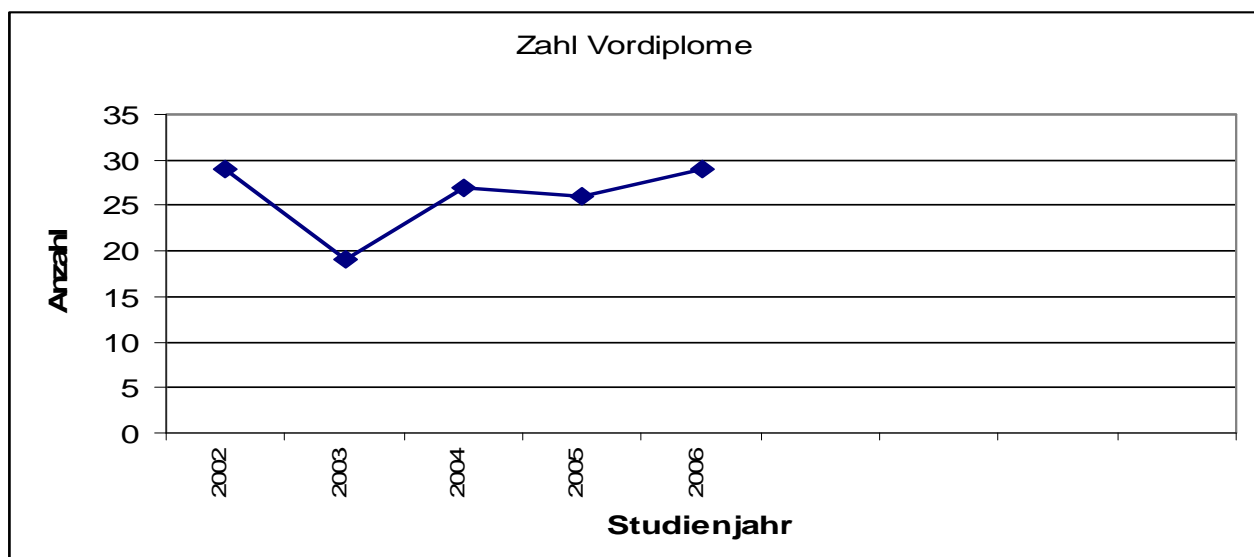


Abbildung 2.2: Zahl der Vordiplome in den einzelnen Studienjahren

2.4 Studiendauer bis zum Vordiplom im Diplomstudiengang Biotechnologie

In den letzten Jahren ist ein leichter Anstieg der Fachsemesterzahl bis zum Vordiplom festzustellen. Die Studiendauer liegt 2006 bei 5,1 Fachsemestern und ist damit eindeutig zu hoch (Abb. 2.3).

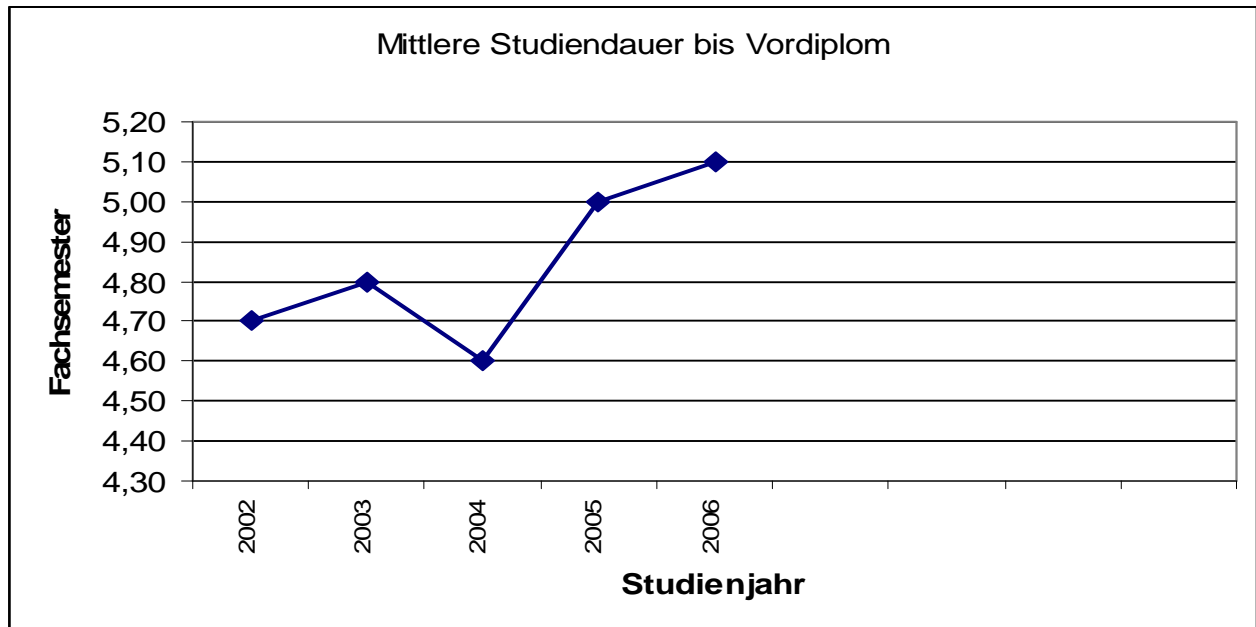


Abbildung 2.3: Studiendauer bis zum Vordiplom

2.5 Noten der Vordiplome im Diplomstudiengang Biotechnologie

Die Noten haben sich im Studienjahr 2006 etwas verbessert und liegen jetzt im Mittel bei 2,9 (Abb. 2.4). Zusammen mit der langen Studiendauer bis zum Vordiplom ist die Situation aber nicht zufrieden stellend.

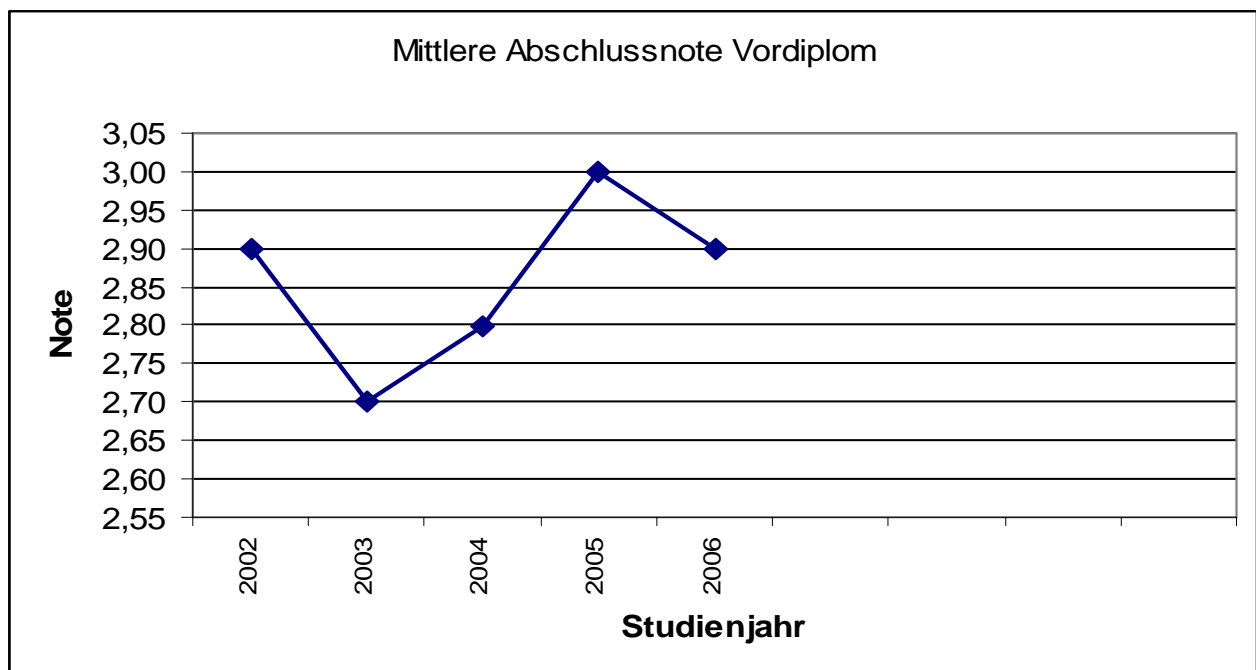


Abbildung 2.4: Mittlere Abschlussnote der Vordiplome

2.6 Zahl der Absolventen im Diplomstudiengang Biotechnologie

Der in den letzten Jahren erfolgte Anstieg der Absolventenzahlen ist im Studienjahr 2006 leider nicht mehr zu verzeichnen. Die Absolventenzahl geht etwas zurück (Abb. 2.5).

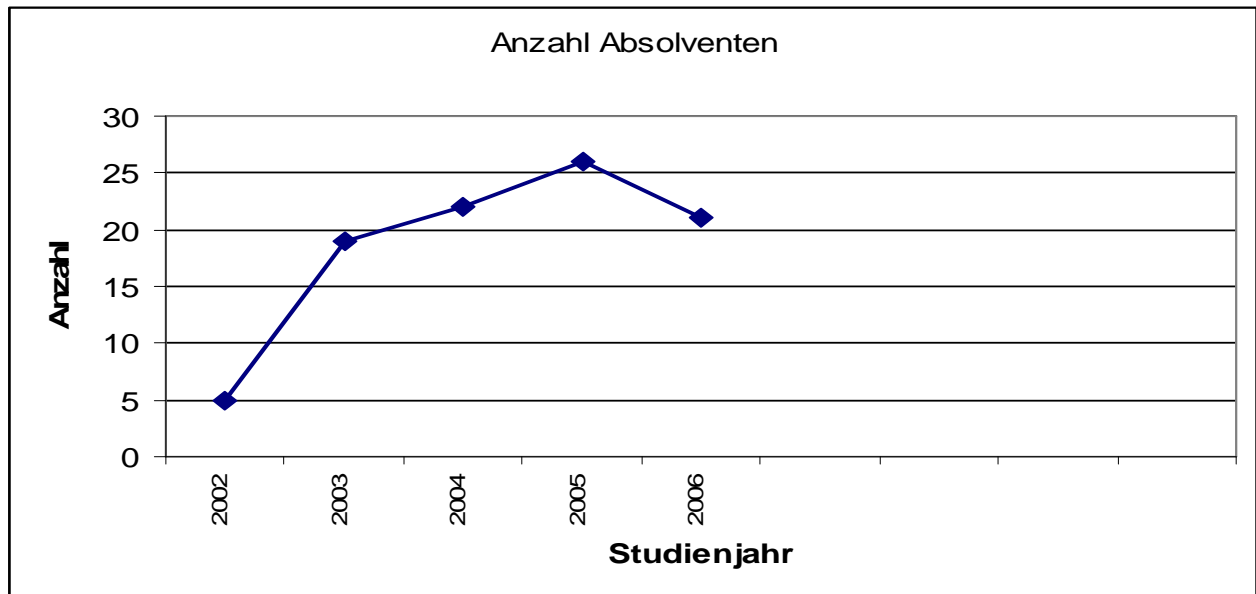


Abbildung 2.5: Anzahl der Absolventen in den jeweiligen Studienjahren

2.7 Studiendauer bis zum Abschluss im Diplomstudiengang Biotechnologie

Die Studiendauer ist in den letzten Jahren stetig angewachsen und liegt aktuell bei 11,3 Semestern und damit deutlich über der Regelstudienzeit (Abb. 2.6).

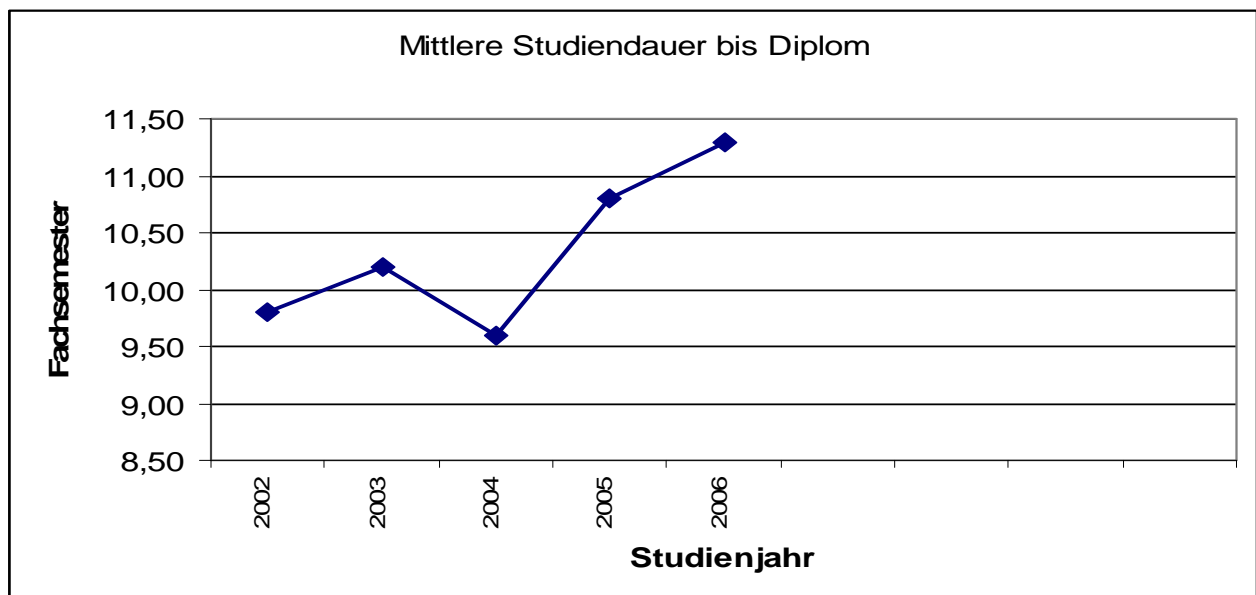


Abbildung 2.6: Durchschnittliche Studiendauer bis zum Diplom

2.8 Abschlussnoten im Diplomstudiengang Biotechnologie

In den letzten zwei Studienjahren ist die mittlere Abschlussnote leicht angestiegen und liegt nun bei der Note 2,4 (Abb. 2.7). Markant ist, dass die Abschlussnoten deutlich besser sind als die Vor-diplomnoten.

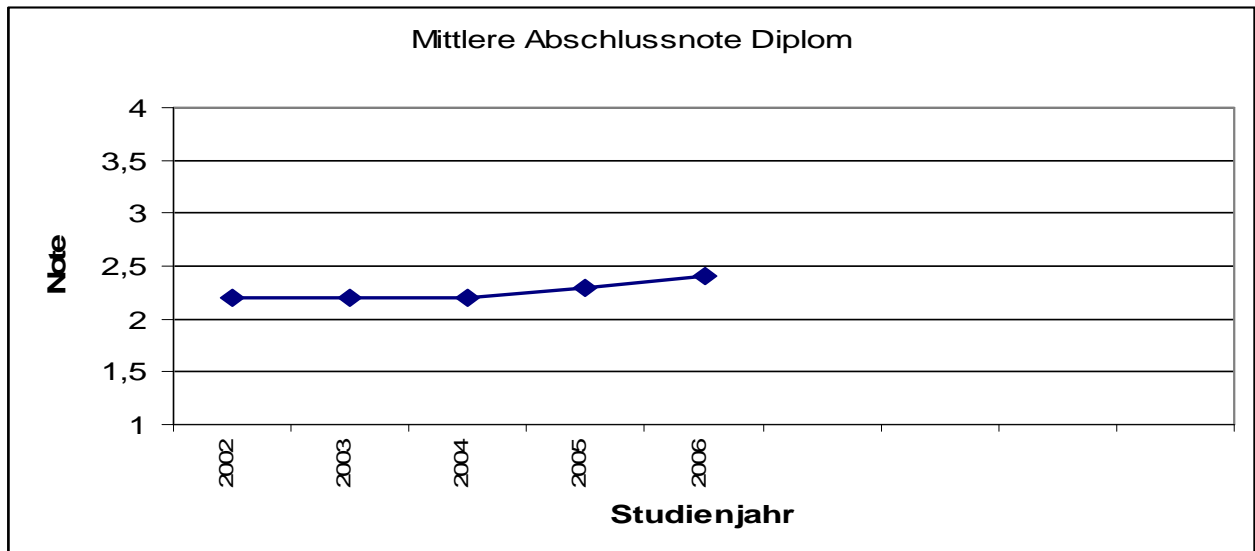


Abbildung 2.7: Durchschnittliche Diplomnoten

2.9 Noten der Diplomarbeiten im Diplomstudiengang Biotechnologie

Abgesehen vom Studienjahr 2002 ist die mittlere Note der Diplomarbeiten recht konstant geblieben. Die Bewertungen liegen mit der Note 1,2 auf einem erfreulichen Niveau (Abb. 2.8).

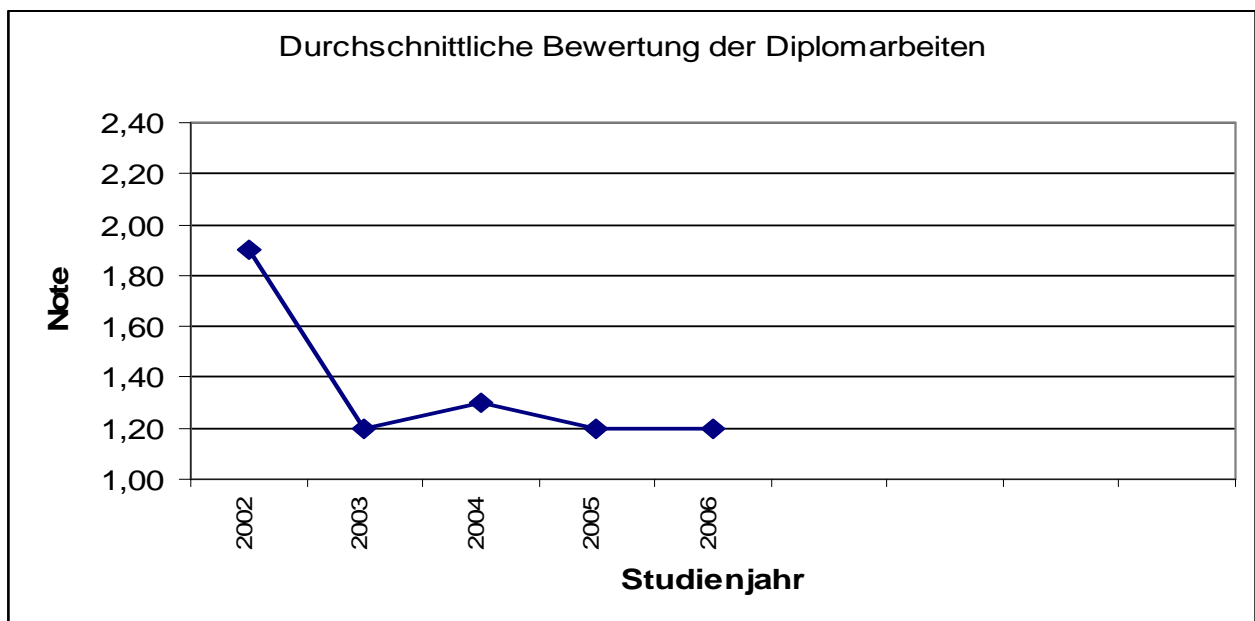


Abbildung 2.8: Noten der Diplomarbeiten im Mittel der Studienjahre

2.10 Anzahl und Ursachen der Exmatrikulationen (ohne Absolventen)

Die Zahl der Studienabbrecher ist leicht angestiegen. Im letzten Berichtsjahr sind wieder über 30 Exmatrikulationen ohne Abschluss zu verzeichnen (Tab. 2.1). Damit ist die Abbrecherquote immer noch unakzeptabel groß.

Tabelle 2.1: Exmatrikulationen (ohne Absolventen)

Studienjahr	Gründe								Gesamt
	Prüfung nicht abgeschlossen	Beendigung des Studiums ohne Prüfung	Hochschulwechsel	Einberufung zum Wehr- oder Zivildienst	Aufgabe oder Unterbrechung des Studiums	Fehlende Rückmeldung	endgültig nicht bestandene Prüfung	Sonstige Gründe	
SJ 2002	-	-	10	-	5	2	1	1	19
SJ 2003	-	-	10	-	13	4	2	4	33
SJ 2004	-	-	8	-	5	4	2	5	24
SJ 2005	-	-	12	-	9	4	1	5	31
SJ 2006 Dipl.	-	-	6	-	4	3	7	5	25
SJ 2006 BA	-	-	2	-	4	1	-	1	8

2.11 Erfolgsquote

Die Umstellung der Zählweise der Studienjahre lässt wegen mangelndem Zahlenmaterial aus den Vorjahren keine sinnvolle Berechnung der „Erfolgsquote“ für das Studienjahr 2006 zu.

3 Studiengänge Verfahrenstechnik und Energie- und Prozesstechnik

3.1 Einleitung

In den folgenden Kapiteln wird die Entwicklung der Studienzeiten und erzielten Leistungen im Diplomstudiengang Verfahrenstechnik sowie im diesen ab dem WS 2006/07 ersetzenden Bachelorstudiengang Energie- und Prozesstechnik dargestellt. Der Bericht umfasst den Zeitraum der Studienjahre 2002 bis 2006. Es ist zu berücksichtigen, dass wegen des kleinen Stichprobenumfangs in diesen Studiengängen die Auswertungen große Schwankungen aufweisen.

3.2 Zahl der Einschreibungen

Im Studienjahr 2006 ist die Zahl der Studienanfänger wieder leicht gesunken (Abb. 3.1). Nach wie vor verbleiben die Zahlen auf einem niedrigen Niveau.

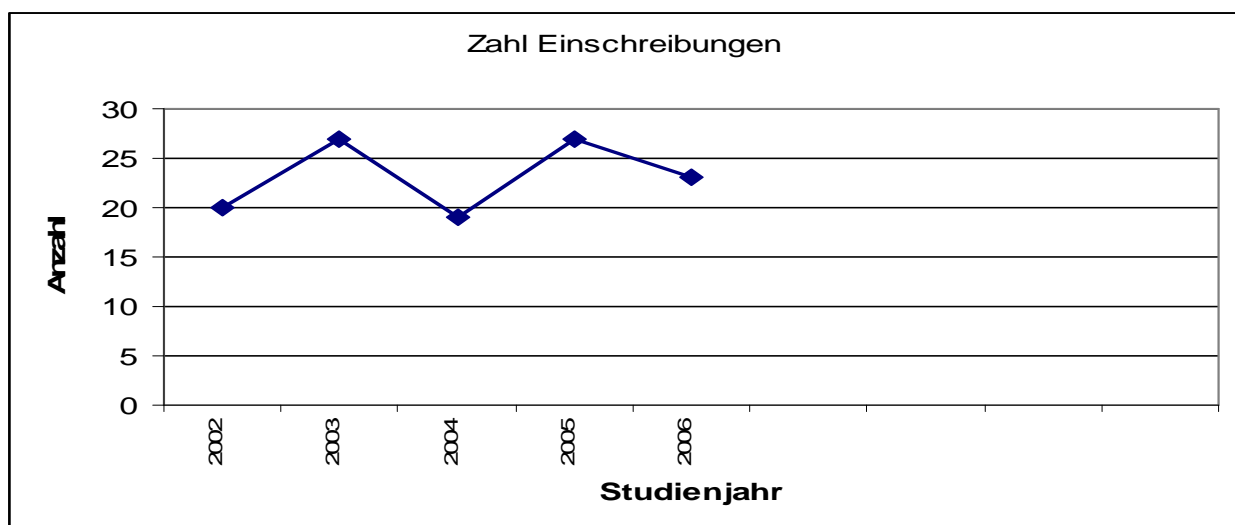


Abbildung 3.1: Zahl der jährlichen Einschreibungen in der Verfahrenstechnik

3.3 Zahl der Vordiplome im Diplomstudiengang Verfahrenstechnik

Die Zahl der Vordiplome ist vom Studienjahr 2002 bis zum Studienjahr 2005 stetig gestiegen. Besonders erfreulich war die Verdopplung der Vordiplomabschlüsse im Studienjahr 2005 gegenüber dem Vorjahr. Im Studienjahr 2006 ist die Zahl wieder etwas abgesunken (Abb. 3.2).

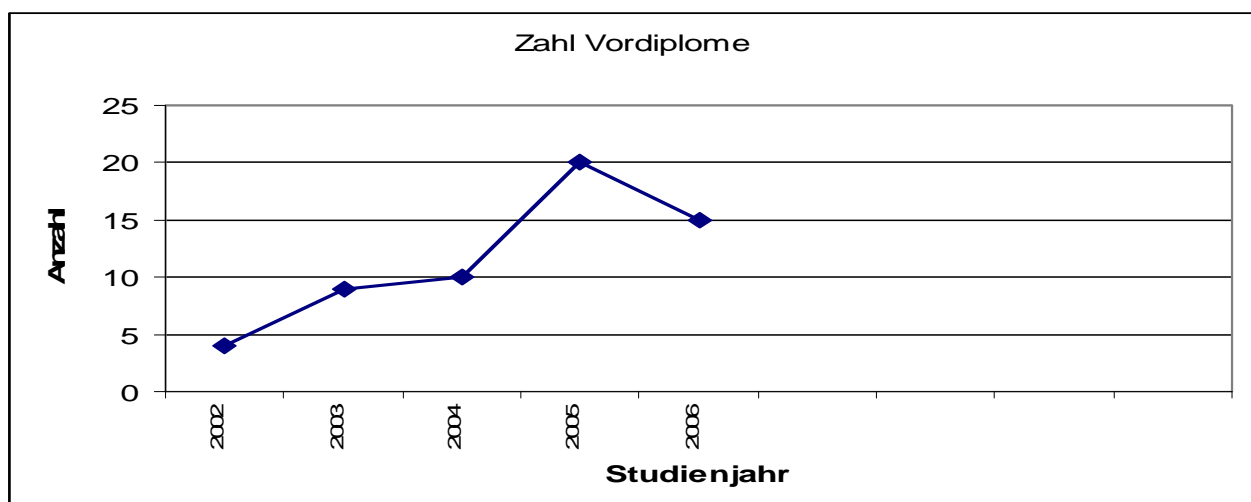


Abbildung 3.2: Zahl der Vordiplome in den einzelnen Studienjahren

3.4 Studiendauer bis zum Vordiplom im Diplomstudiengang Verfahrenstechnik

Im Studienjahr 2004 lag die mittlere Studiendauer bis zum Vordiplom bei fast sieben Semestern, mehr als doppelt soviel wie die Regelstudienzeit vorgibt. Bis zum Studienjahr 2006 sank dieses Zeitintervall wieder auf 4,6 Semester (Abb. 3.3).

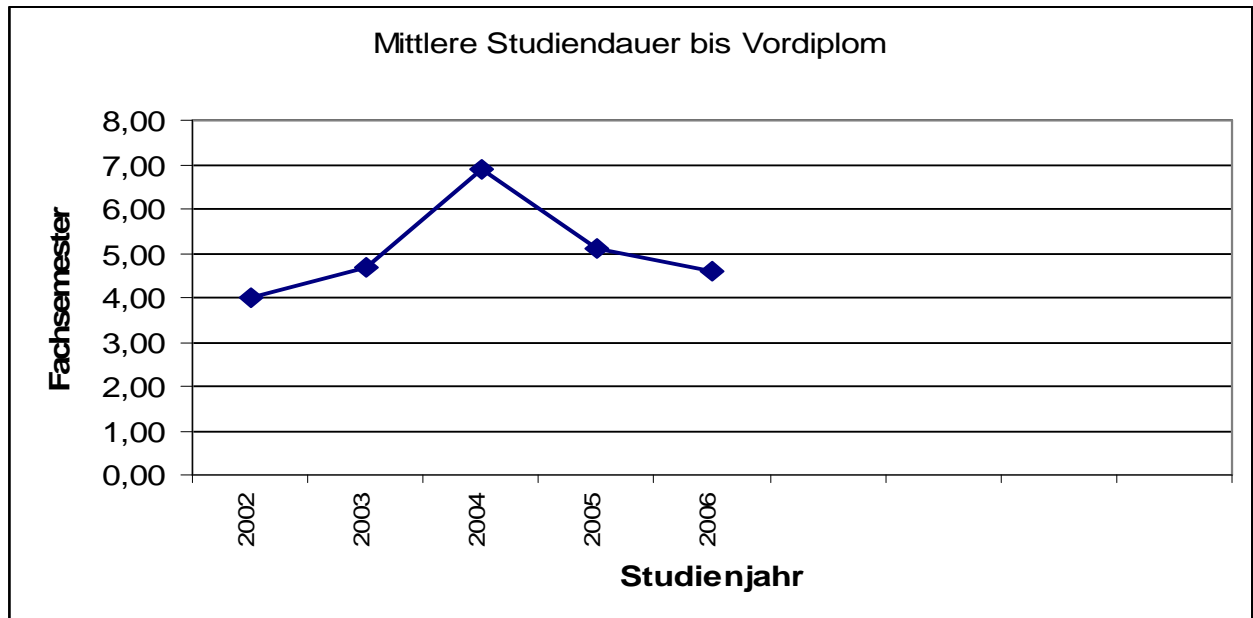


Abbildung 3.3: Studiendauer bis zum Vordiplom

3.5 Noten der Vordiplome im Diplomstudiengang Verfahrenstechnik

Die durchschnittliche Note der Vordiplome hat sich im Erhebungszeitraum vom Studienjahr 2002 bis 2006 von anfänglich 2,5 immer weiter verschlechtert und liegt nun bei der Note 3,0 (Abb. 3.4).

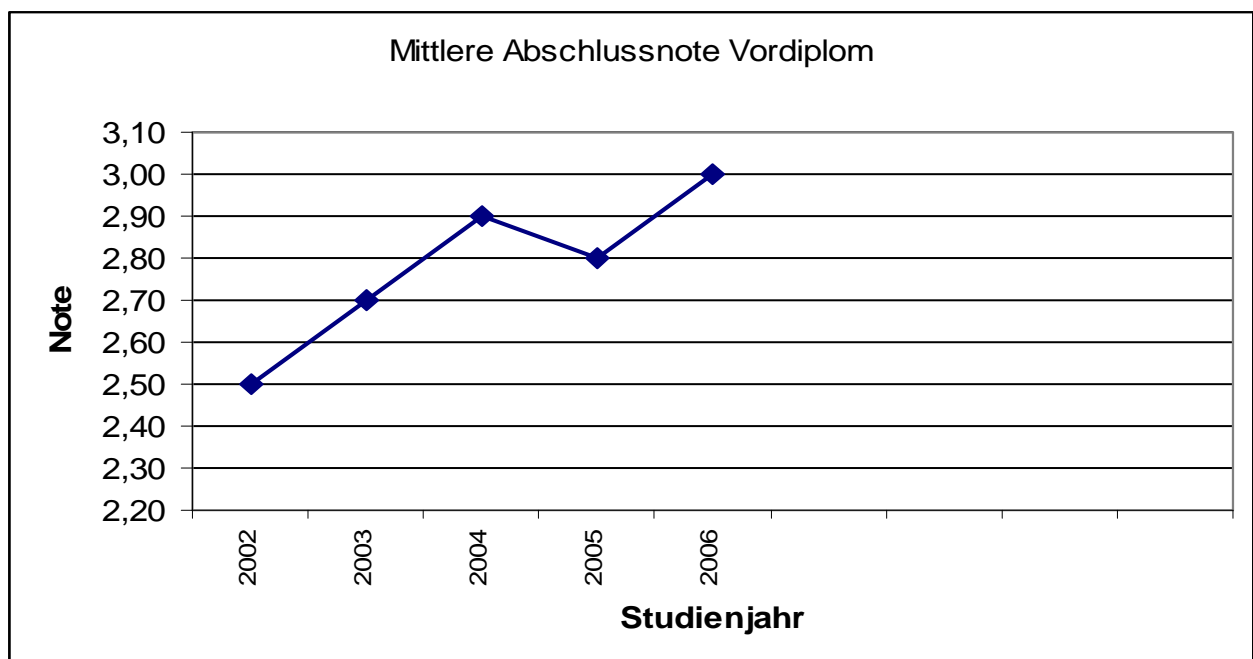


Abbildung 3.4: Mittlere Abschlussnote der Vordiplome

3.6 Zahl der Absolventen im Diplomstudiengang Verfahrenstechnik

Die Zahl der Absolventen bewegt sich immer noch auf einem sehr niedrigen Niveau. Hier ist noch keine Trendwende zu erkennen. Leider hat sich die Situation im Studienjahr 2006 dramatisch verschlechtert (Abb. 3.5). Die geringe Zahl der Studierenden äußert sich in einer großen Schwankungsbreite der Absolventenzahlen.

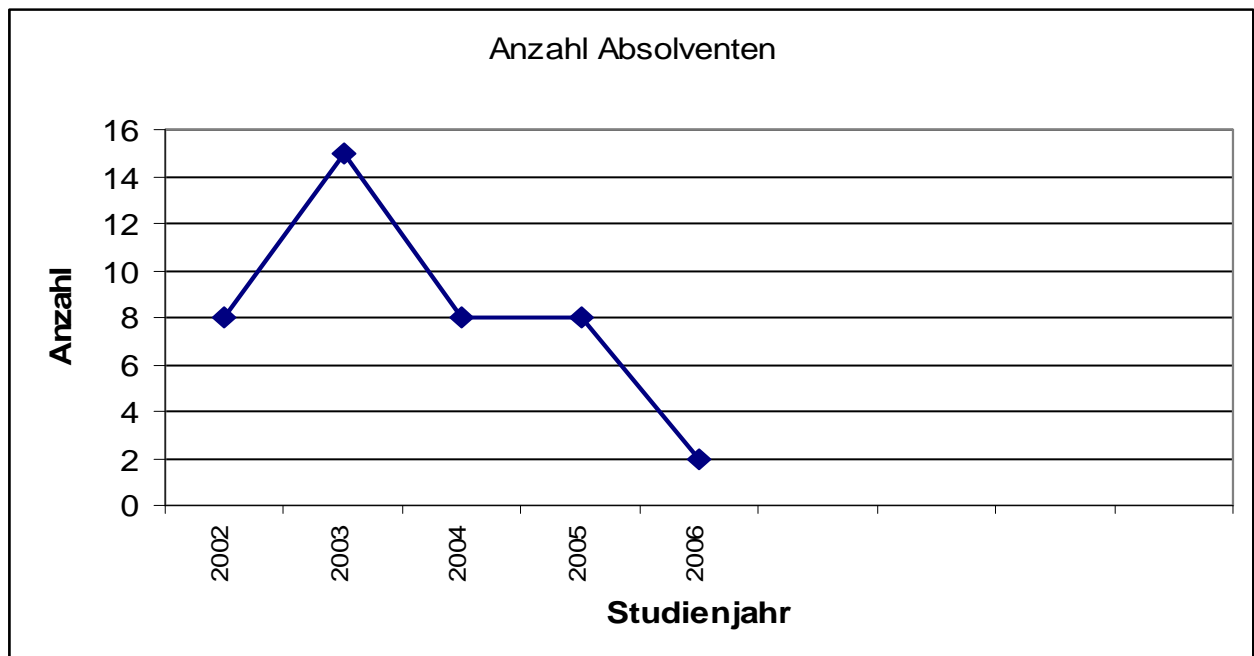


Abbildung 3.5: Anzahl der Absolventen in den jeweiligen Studienjahren

3.7 Studiendauer bis zum Abschluss im Diplomstudiengang Verfahrenstechnik

Die in den vergangenen vier Jahren zu verzeichnende Verkürzung der Studiendauer bis zum Diplom hat sich nicht fortgesetzt. Aktuell liegt sie bei 10,5 Semestern und damit deutlich über der Regelstudienzeit (Abb. 3.6). Auch hier ist die Situation nicht befriedigend.

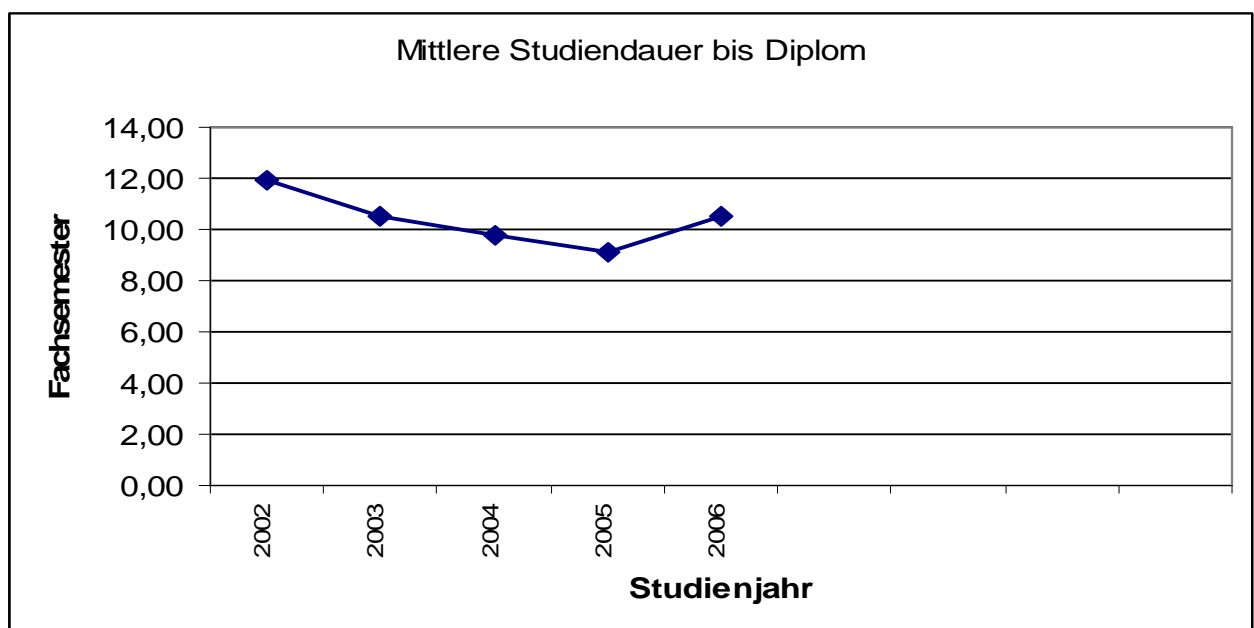


Abbildung 3.6: Durchschnittliche Studiendauer bis zum Diplom

3.8 Abschlussnoten im Diplomstudiengang Verfahrenstechnik

Auch die in den letzten Jahren kontinuierlich erfolgte Verbesserung der Abschlussnoten hat sich nicht fortgesetzt. Im Studienjahr 2006 verschlechtert sich die durchschnittliche Abschlussnote wieder deutlich im Vergleich zum Vorjahr (Abb. 3.7).

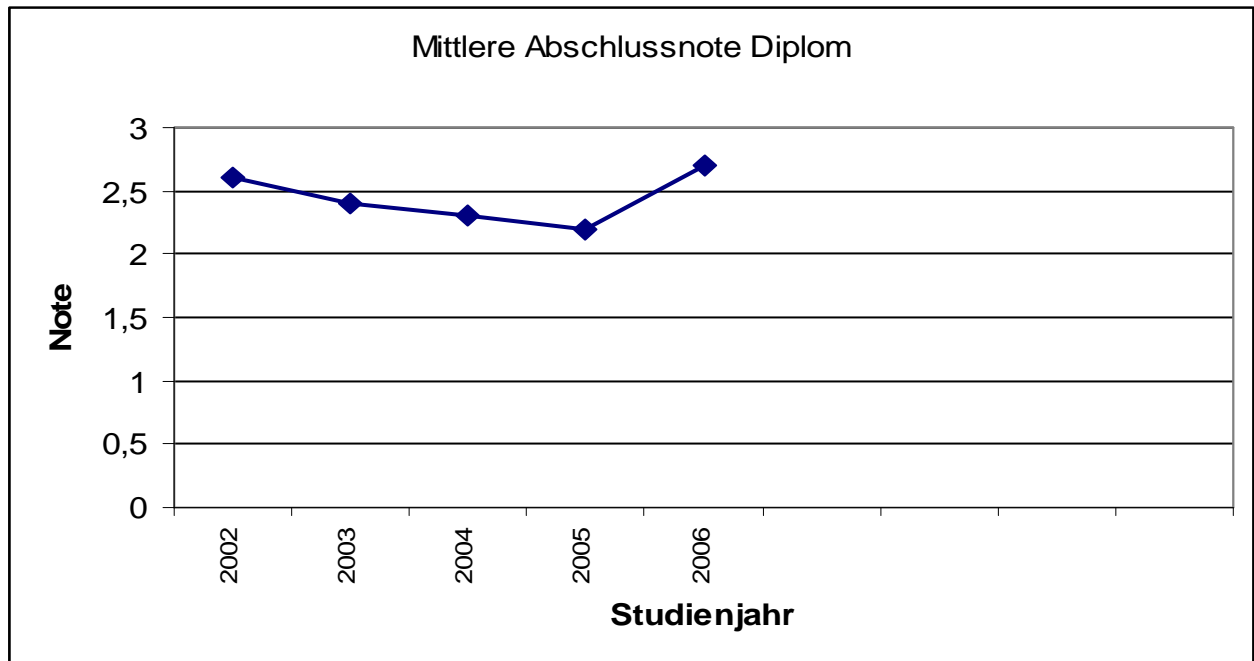


Abbildung 3.7: Durchschnittliche Diplomnoten

3.9 Noten der Diplomarbeiten im Diplomstudiengang Verfahrenstechnik

In den Studienjahren 2002 bis 2004 verbesserte sich die Bewertung für die Diplomarbeiten von der Note 1,7 auf die Note 1,1. Inzwischen drehte der Trend wieder. Im Studienjahr 2006 verschlechtert sich die Note auf 1,7 (Abb. 3.8).

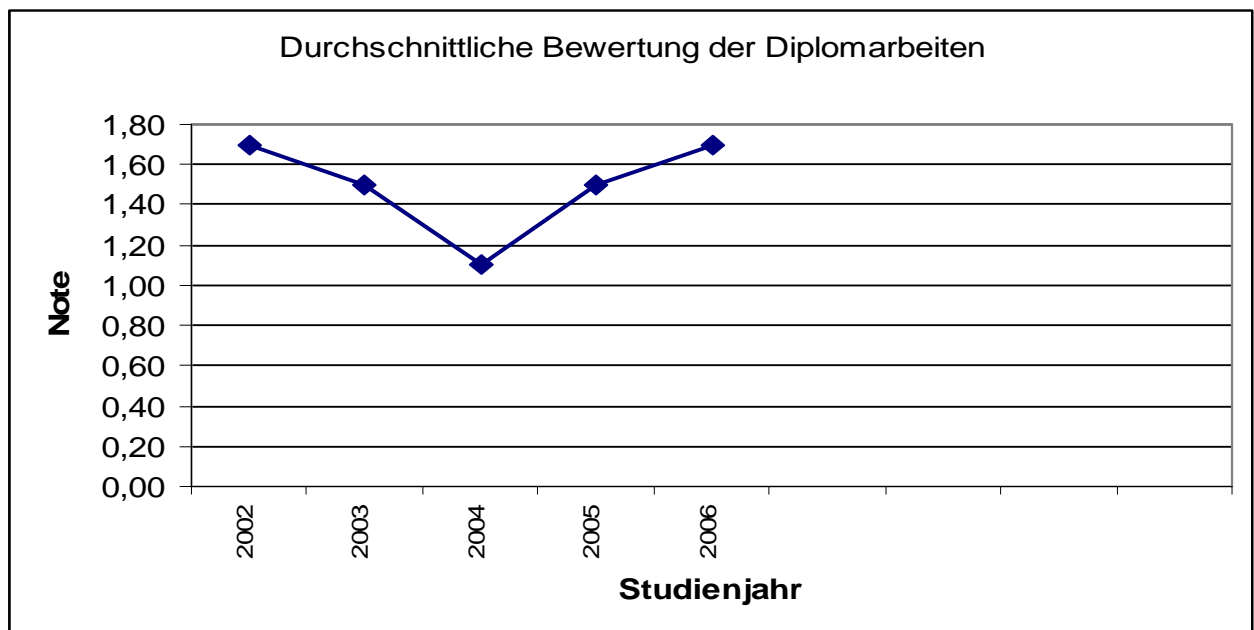


Abbildung 3.8: Noten der Diplomarbeiten

3.10 Anzahl und Ursachen der Exmatrikulationen (ohne Absolventen)

Die Anzahl der Exmatrikulationen liegt in der Verfahrenstechnik auf einem hohen Niveau. Leider hat diese Zahl im Studienjahr 2006 noch stark zugenommen. Als Hauptgrund wird von den Studierenden die Aufgabe oder Unterbrechung des Studiums genannt (Tab. 3.1).

Tabelle 3.1: Exmatrikulationen (ohne Absolventen)

Studienjahr	Gründe								Gesamt
	Prüfung nicht abgeschlossen	Beendigung des Studiums ohne Prüfung	Hochschulwechsel	Einberufung zum Wehr- oder Zivildienst	Aufgabe oder Unterbrechung des Studiums	Fehlende Rückmeldung	endgültig nicht bestandene Prüfung	Sonstige Gründe	
SJ 2002	-	-	-	-	2	2	2	1	7
SJ 2003	-	-	3	-	3	3	-	2	11
SJ 2004	-	-	3	-	5	5	2	4	19
SJ 2005	-	-	1	-	4	5	2	5	17
SJ 2006 Dipl.	-	-	2	-	10	4	3	1	20
SJ 2006 BA	-	-	-	-	2	-	-	-	2

3.11 Erfolgsquote

Die Umstellung der Zählweise der Studienjahre lässt wegen mangelndem Zahlenmaterial aus den Vorjahren keine sinnvolle Berechnung der „Erfolgsquote“ für das Studienjahr 2006 zu.

4 Studiengänge Landwirtschaft und Agrarwirtschaft

4.1 Einleitung

In den folgenden Kapiteln wird die Entwicklung der Studienzeiten und erzielten Leistungen im Diplomstudiengang Landwirtschaft sowie im diesen ab dem WS 2006/07 ersetzenden Bachelorstudiengang Agrarwirtschaft dargestellt. Der Bericht umfasst den Zeitraum der Studienjahre 2002 bis 2006.

4.2 Zahl der Einschreibungen

Der positive Trend der vergangenen Jahre hat sich fortgesetzt. Die Zahl der Ersteinschreibungen beträgt im Studienjahr 2006 im Studiengang Landwirtschaft 47 Studierende (Abb. 4.1). Der Übergang vom Diplom zum Bachelor Abschluss hat sich, entgegen den Befürchtungen der Berufsverbände, nicht negativ ausgewirkt.

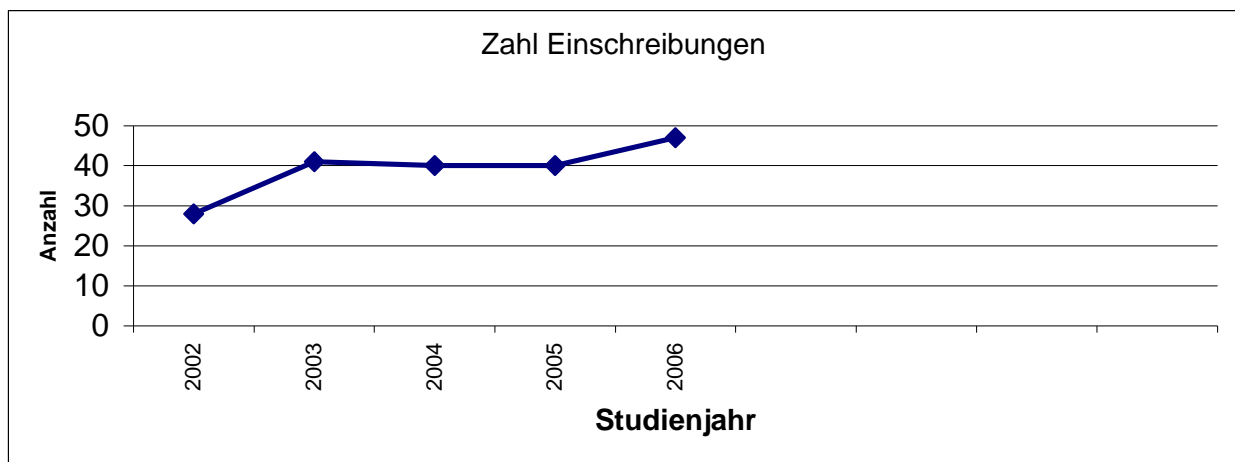


Abbildung 4.1: Zahl der jährlichen Ersteinschreibungen in der Agrarwirtschaft

4.3 Zahl der Vordiplome im Diplomstudiengang Landwirtschaft

Die Anzahl der Vordiplome bleibt mit über 25 nun schon im vierten Jahr in Folge auf hohem Niveau (Abb. 4.2). Sie wird in den nächsten Jahren durch den Wechsel vom Diplom- zum Bachelorstudiengang abnehmen.

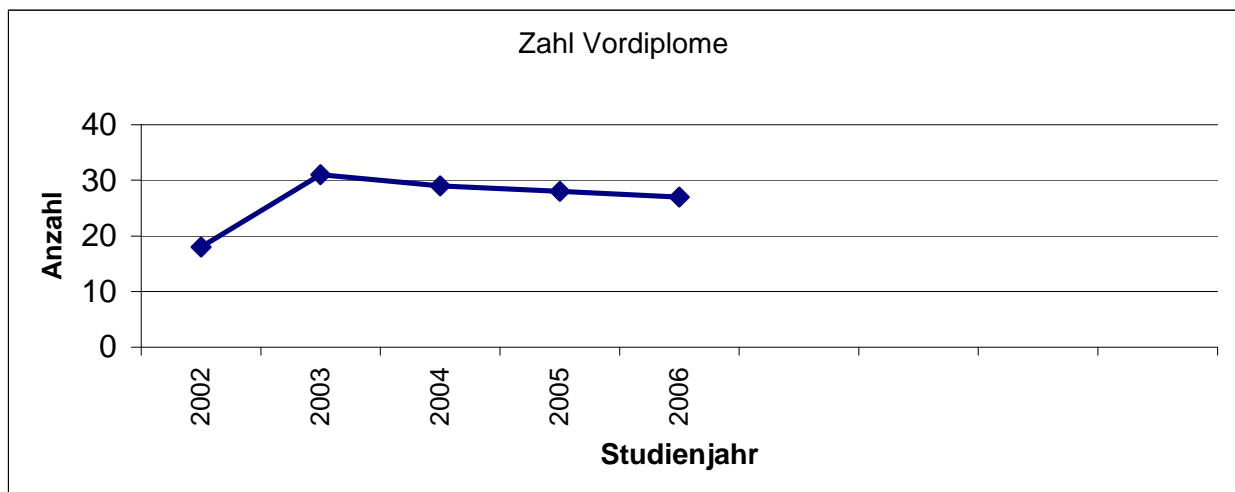


Abbildung 4.2: Zahl der Vordiplome in den einzelnen Studienjahren

4.4 Studiendauer bis zum Vordiplom im Diplomstudiengang Landwirtschaft

Die Studiendauer bis zum Vordiplom beträgt ca. 4 Semester. Durch intensive Betreuung im Vorstudium und Schaffung eines leistungsorientierten Lernklimas gelang es, die Studiendauer bis zum Vordiplom um über 1 Semester zu verkürzen (Abb. 4.3).

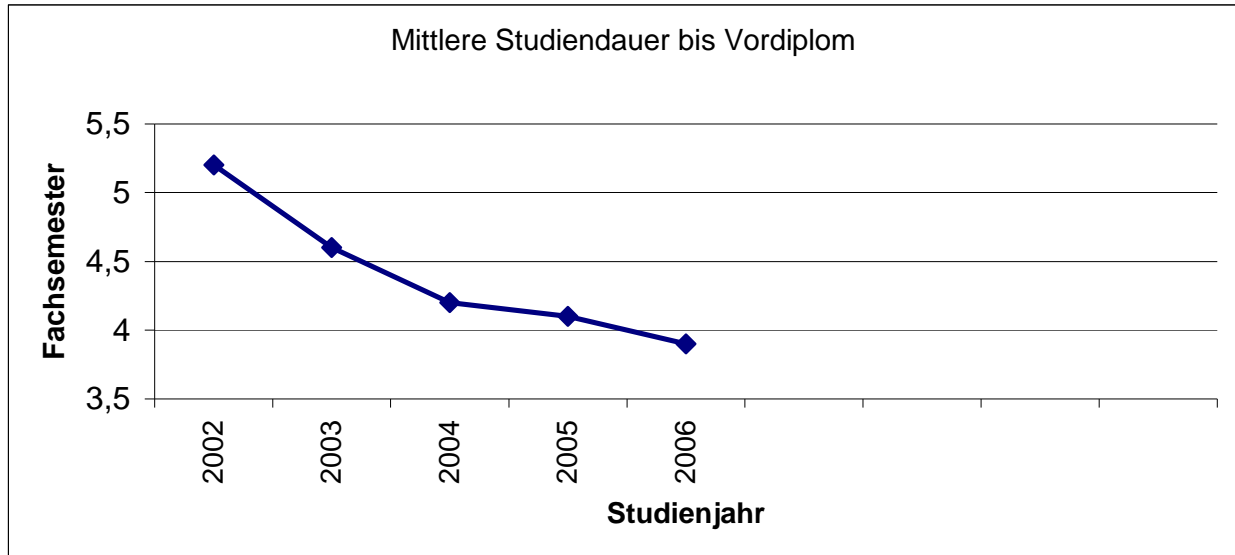


Abbildung 4.3: Studiendauer bis zum Vordiplom

4.5 Noten der Vordiplome im Diplomstudiengang Landwirtschaft

Die höhere Leistungsbereitschaft drückt sich nicht nur in einer Verkürzung der Studiendauer bis zum Vordiplom, sondern auch in einer geringfügigen Verbesserung der Noten des Vordiploms aus (Abb. 4.4).

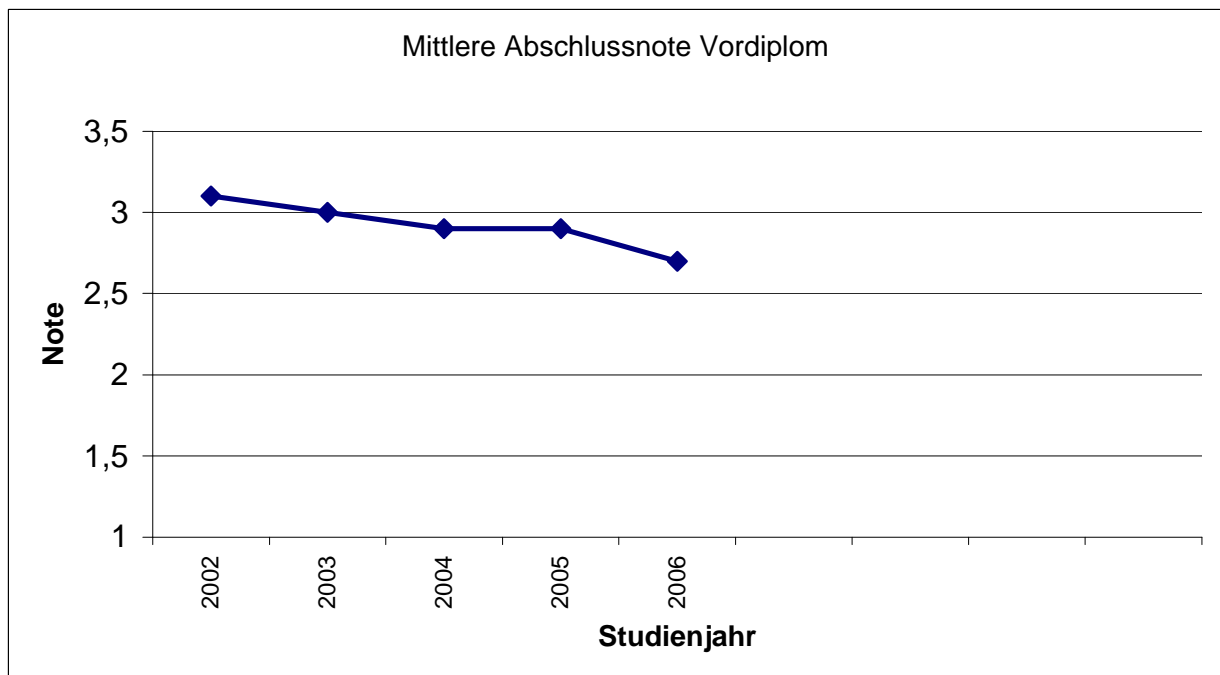


Abbildung 4.4: Mittlere Abschlussnote der Vordiplome

4.6 Zahl der Absolventen im Diplomstudiengang Landwirtschaft

Die Zahl der Absolventen liegt, mit leicht positivem Trend, bei 26 Studierenden, und folgt damit den entsprechenden, zeitlich verschobenen Einschreibungen (Abb. 4.5).

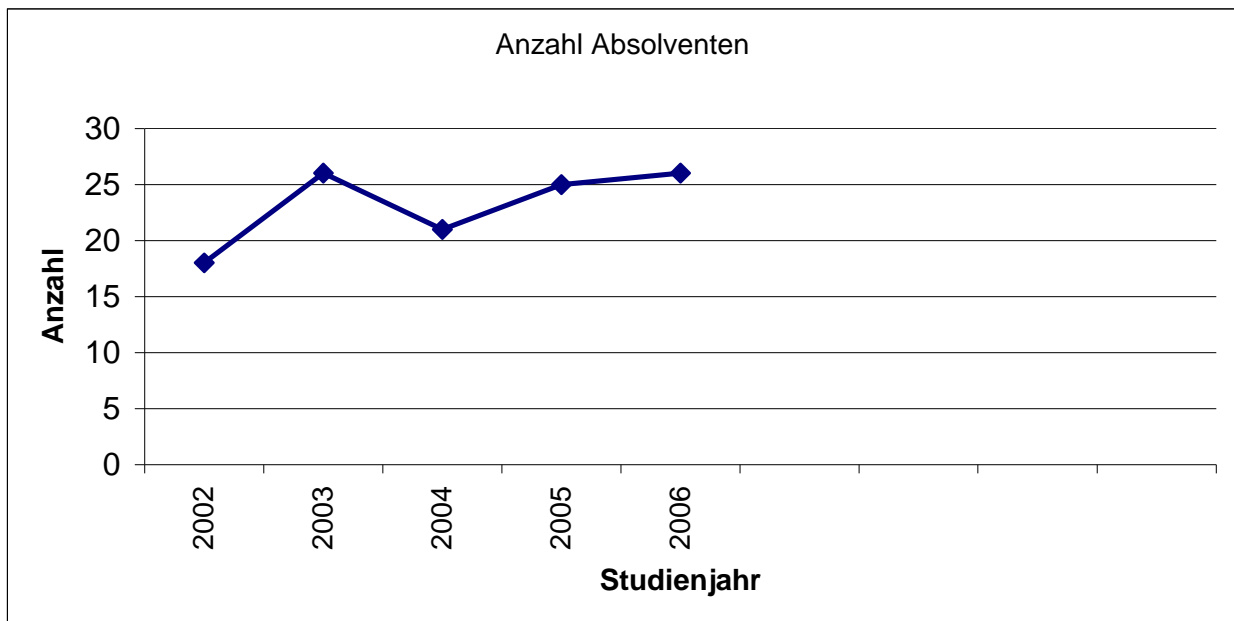


Abbildung 4.5: Anzahl der Absolventen in den jeweiligen Studienjahren

4.7 Studiendauer bis zum Abschluss im Diplomstudiengang Landwirtschaft

Die Studiendauer hat sich im Studienjahr 2006 entgegen dem Trend leicht erhöht (Abb. 4.6). Da im Studiengang Landwirtschaft relativ viele Studierende eine abgeschlossene Lehre haben, kommt hier die Möglichkeit zur Verkürzung der Studiendauer zum Tragen. Die Studiendauer ist im Vergleich der Vollzeitstudiengänge beim Studiengang Landwirtschaft nach wie vor am geringsten.

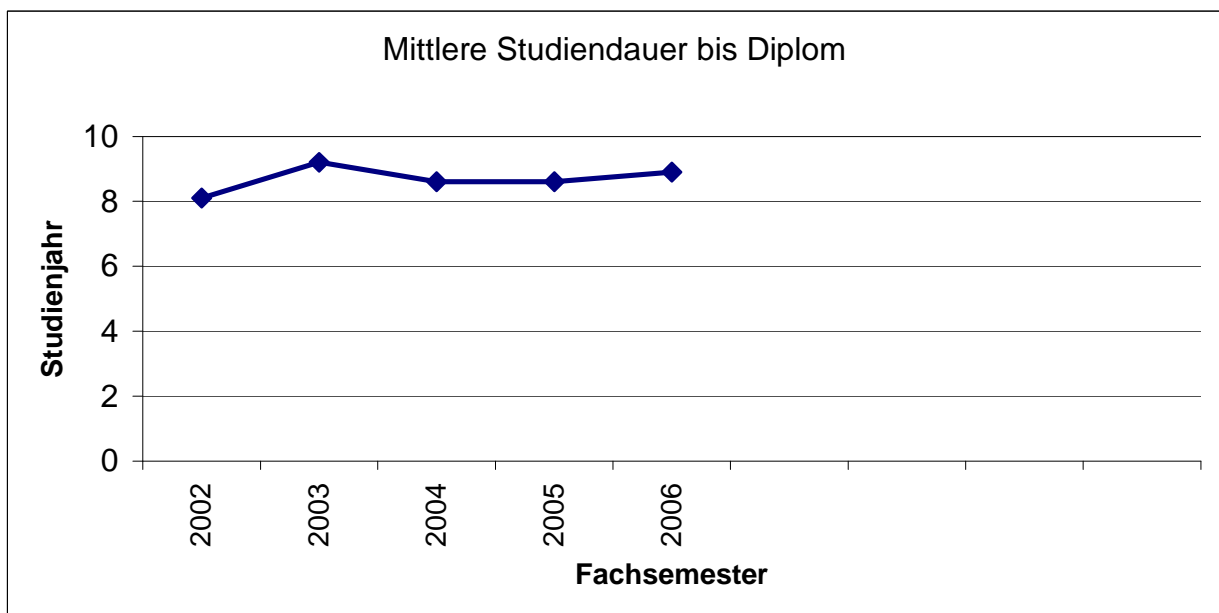


Abbildung 4.6: Durchschnittliche Studiendauer bis zum Diplom

4.8 Abschlussnoten im Diplomstudiengang Landwirtschaft

Die Abschlussnoten liegen nahezu unverändert im Schnitt zwischen „gut“ und „befriedigend“ (Abb. 4.7). Sie sind damit am unteren Ende der Notenskala der Fachhochschule. Hierbei ist aber die kurze Studiendauer mit zu berücksichtigen. Für die landwirtschaftlichen und industriellen Arbeitgeber der Absolventen des Studienganges ist ein kurzes und zügiges Studium bei der Einstellungsentscheidung wichtiger als eine herausragende Diplomnote.

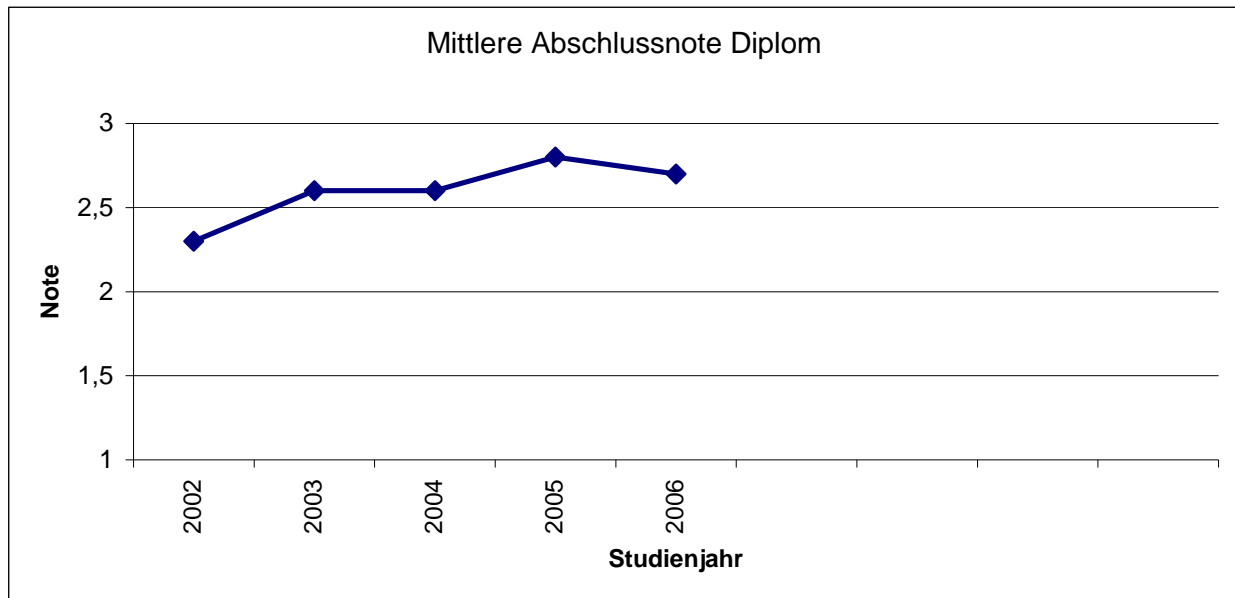


Abbildung 4.7: Durchschnittliche Diplomnoten

4.9 Noten der Diplomarbeiten im Diplomstudiengang Landwirtschaft

Die Diplomarbeiten werden mit 2 bis 3 bewertet (Abb. 4.8). Das Notenniveau liegt damit, genauso wie bei den Vordiplomen und den Hauptdiplomen unter dem Durchschnitt der Fachhochschule. Ursachen können ein geringeres Leistungsniveau oder eine schärfere Benotung sein. Die auffallend hohen Durchschnittsnoten der Diplomarbeiten in den anderen Studiengängen (1 bis 2) lassen vermuten, dass zumindest bei den Diplomarbeiten der agrarwirtschaftlichen Studiengänge ein schärferes Bewertungsniveau angewendet wird.

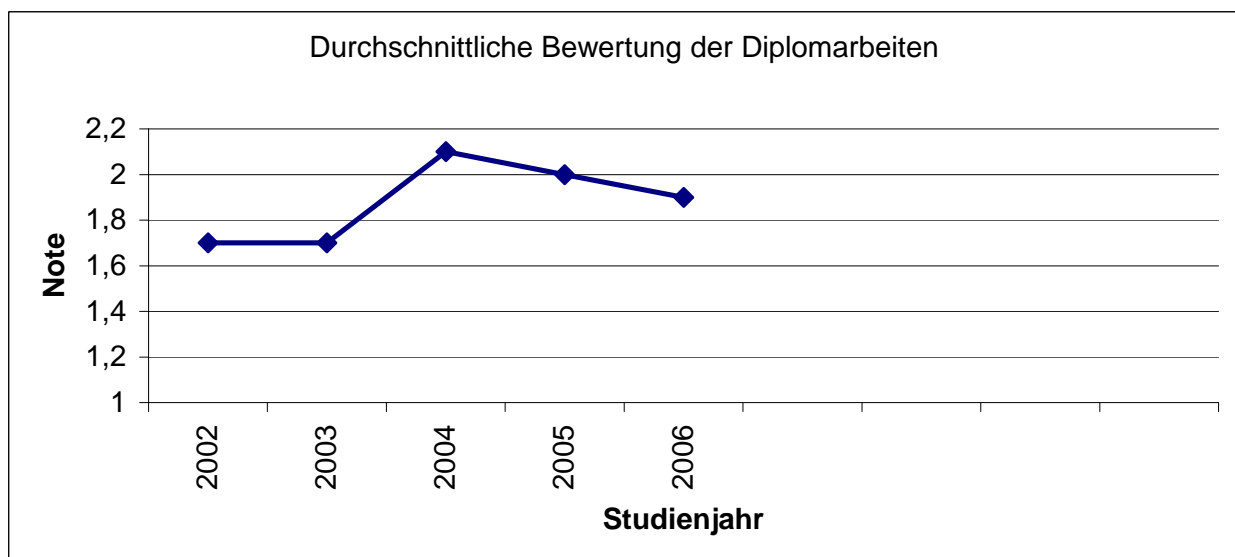


Abbildung 4.8: Noten der Diplomarbeiten

4.10 Anzahl und Ursachen der Exmatrikulationen (ohne Absolventen)

Im Studienjahr 2006 wurden 19 Studierende (Diplom und Bachelor) vorzeitig exmatrikuliert (Tab. 4.1). Die Zahl der Exmatrikulationen hat sich damit wieder auf ein normales Niveau eingependelt.

Tabelle 4.1: Exmatrikulationen (ohne Absolventen)

Studienjahr	Gründe								Gesamt
	Prüfung nicht abgeschlossen	Beendigung des Studium ohne Prüfung	Hochschulwechsel	Einberufung zum Wehr- oder Zivildienst	Aufgabe oder Unterbrechung des Studiums	Fehlende Rückmeldung	endgültig nicht bestandene Prüfung	Sonstige Gründe	
SJ 2002	-	-	3	-	6	3	2	2	16
SJ 2003	-	1	3	-	2	4	-	3	13
SJ 2004	-	-	6	-	13	3	1	2	25
SJ 2005	-	-	6	-	10	9	-	1	26
SJ 2006 Dipl.	-	-	1	-	6	5	-	2	14
SJ 2006 BA	-	-	-	-	4	-	1	-	5

4.11 Erfolgsquote

Die Umstellung der Zählweise der Studienjahre lässt wegen mangelndem Zahlenmaterial aus den Vorjahren keine sinnvolle Berechnung der „Erfolgsquote“ für das Studienjahr 2006 zu.

5 Studiengang Internationaler Agrarhandel

5.1 Einleitung

In den folgenden Kapiteln wird die Entwicklung der Studienzeiten und erzielten Leistungen im Diplomstudiengang Internationaler Agrarhandel dargestellt. Der Bericht umfasst den Zeitraum der Studienjahre 2002 bis 2006.

5.2 Zahl der Einschreibungen

Die Zahl der Ersteinschreibungen beträgt 2006 im Studiengang Internationaler Agrarhandel acht Studierende und ist damit rückläufig (Abb. 5.1). Ursache ist die beschlossene Schließung des Studienganges.

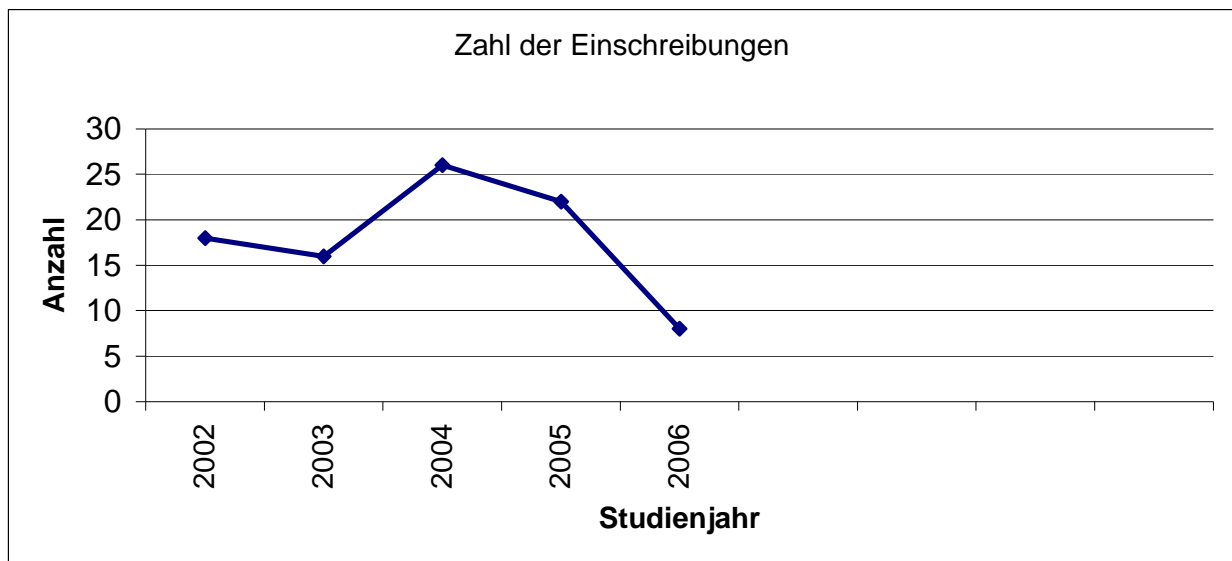


Abbildung 5.1: Zahl der jährlichen Ersteinschreibungen im Internationalen Agrarhandel

5.3 Zahl der Vordiplome

Die Zahl der Vordiplome fluktuiert im Studiengang Internationaler Agrarhandel um ca. 12 (Abb. 5.2).

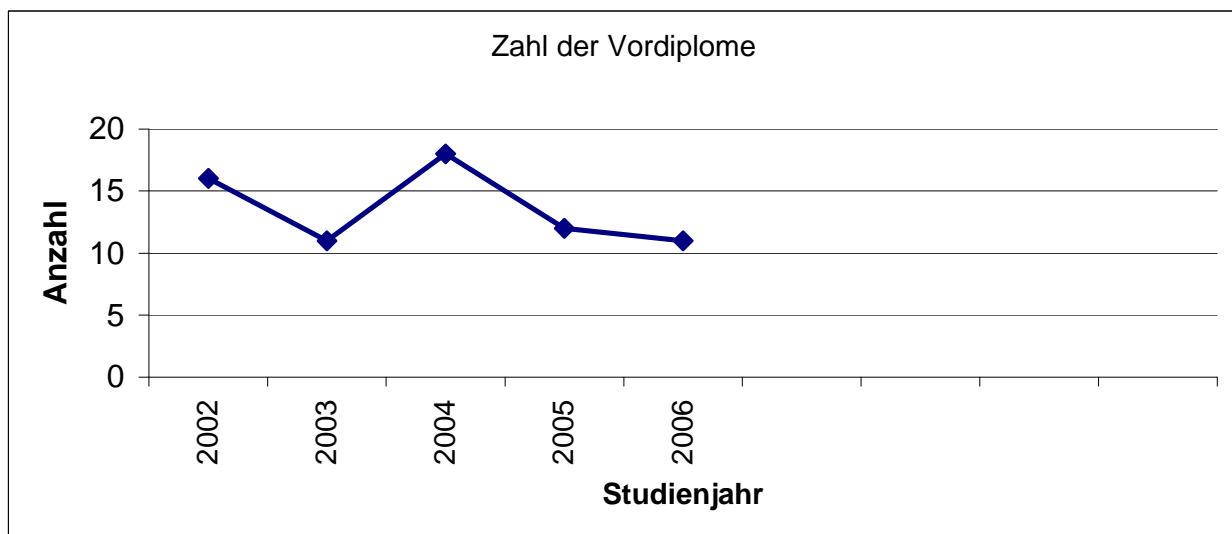


Abbildung 5.2: Zahl der Vordiplome in den einzelnen Studienjahren

5.4 Studiendauer bis zum Vordiplom

Die Studiendauer bis zum Vordiplom beträgt ca. 4 bis 5,5 Semester und ist im Studiengang Internationaler Agrarhandel vergleichsweise hoch (Abb.5.3). Probleme bereiten den Studierenden im Studiengang Internationaler Agrarhandel insbesondere die naturwissenschaftlichen Grundlagenfächer. Dennoch ist es in den vergangenen Jahren gelungen, ähnlich wie im Studiengang Landwirtschaft, die Studiendauer bis zum Vordiplom zu verringern.

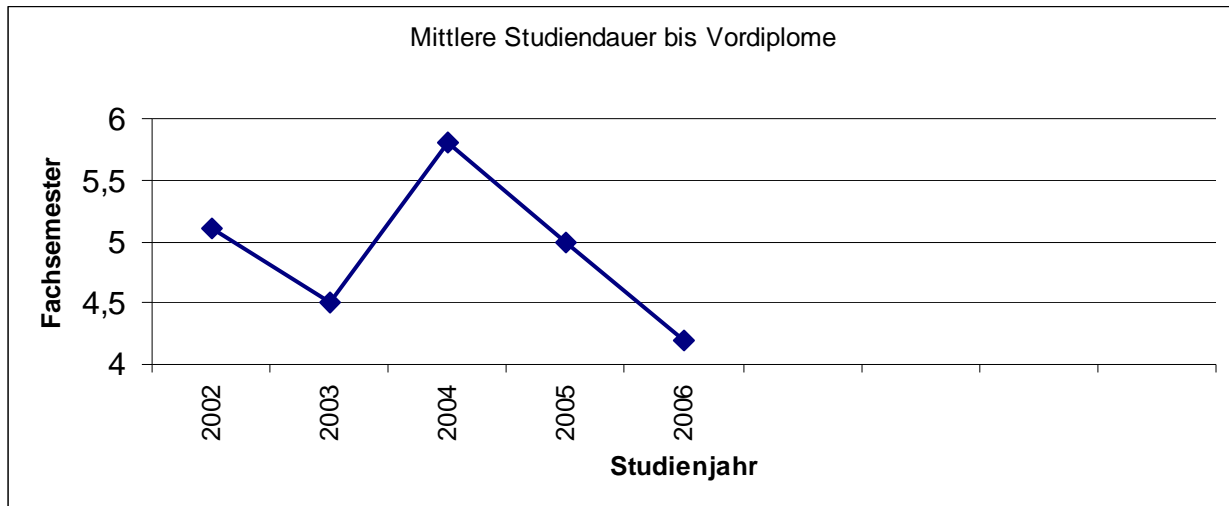


Abbildung 5.3: Studiendauer bis zum Vordiplom

5.5 Noten der Vordiplome

Die Noten des Vordiploms haben sich bei ca. 3,1 stabilisiert (Abb. 5.4).

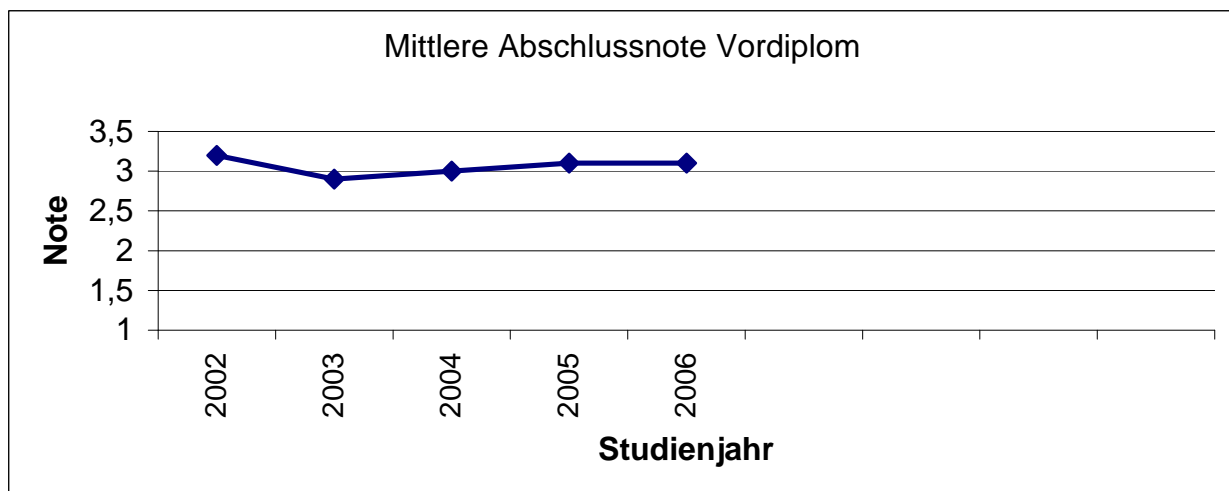


Abbildung 5.4: Mittlere Abschlussnote der Vordiplome

5.6 Zahl der Absolventen

Die Zahl der Absolventen im Studiengang Internationaler Agrarhandel beträgt 13 (Abb. 5.5). Sie wird mit dem Auslaufen des Studienganges weiter abnehmen.

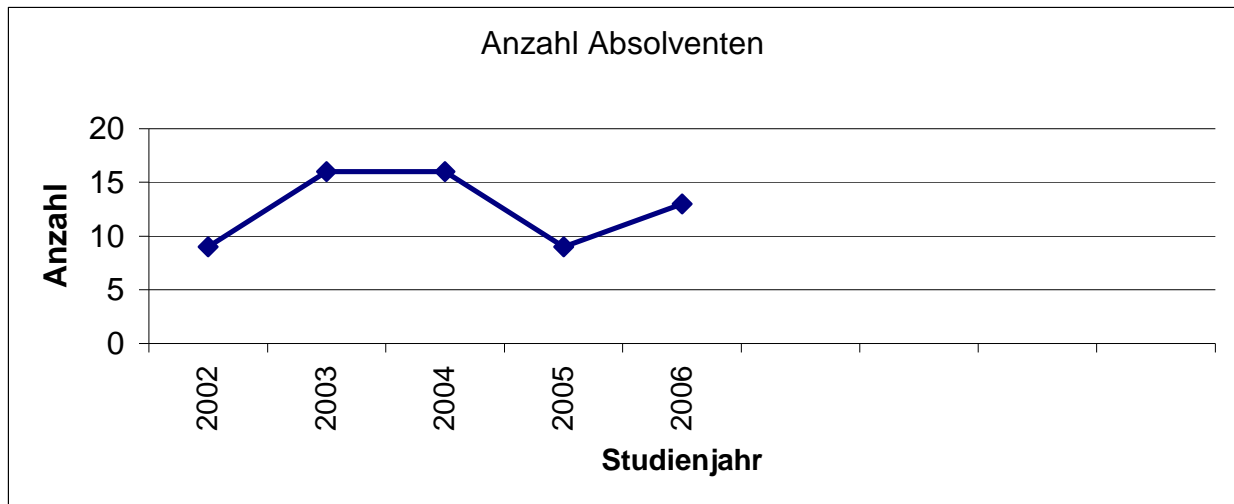


Abbildung 5.5: Anzahl der Absolventen in den jeweiligen Studienjahren

5.7 Studiendauer bis zum Diplom

Die Studiendauer hat sich in gegenüber dem Studienjahr 2005 wieder geringfügig erhöht und liegt mittlerweile bei fast 10 Semestern (Abb. 5.6). Geringeres Leistungsniveau der Studierenden gegenüber dem Studiengang Landwirtschaft einerseits und Verbleib von schwächeren Studierenden in einem auslaufenden Studiengang andererseits sind die Ursachen.

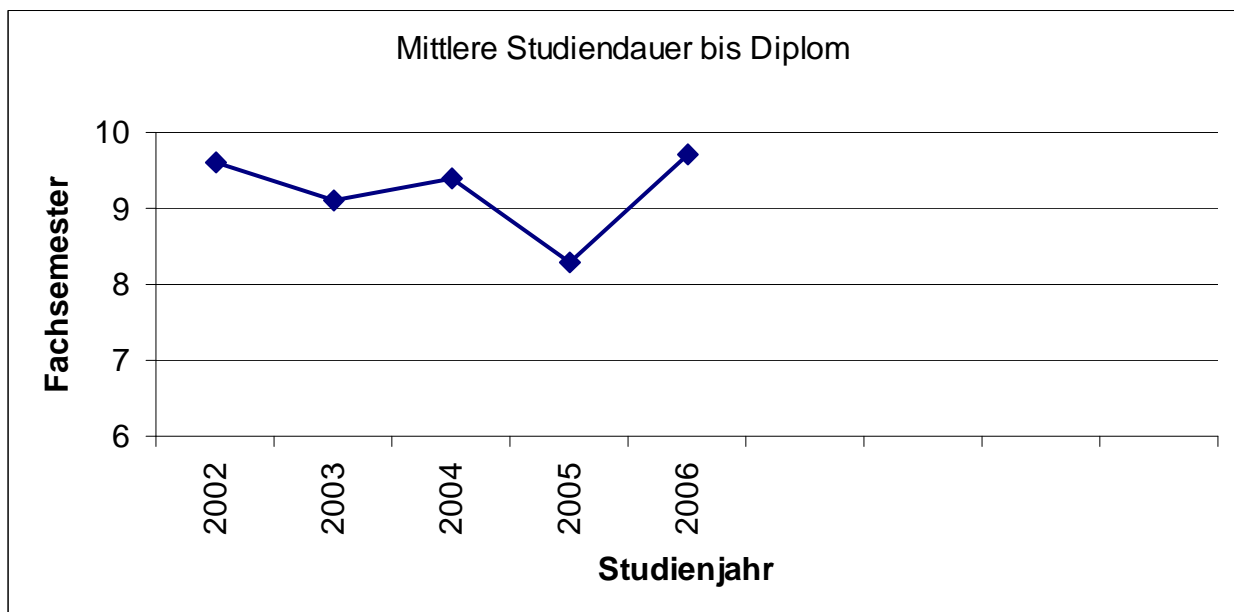


Abbildung 5.6: Durchschnittliche Studiendauer bis zum Diplom

5.8 Abschlussnoten

Die Abschlussnoten liegen nahezu unverändert im Schnitt zwischen „gut“ und „befriedigend“ (Abb. 5.7). Der Notendurchschnitt hat sich nachhaltig verbessert.

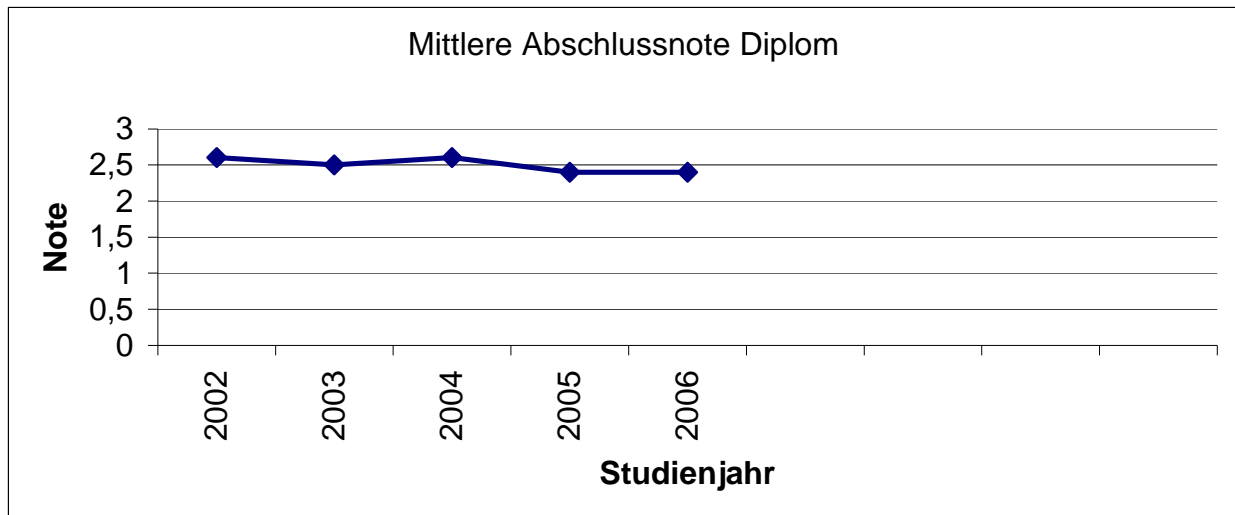


Abbildung 5.7: Durchschnittliche Diplomnoten

5.9 Noten der Diplomarbeiten

Die Diplomarbeiten werden im Mittel mit 2 bis 3 bewertet (Abb. 5.8). Das Notenniveau liegt damit, genauso wie bei den Vordiplomen und den Hauptdiplomen unter dem Durchschnitt der Fachhochschule. Ursachen können ein geringeres Leistungsniveau oder eine schärfere Benotung sein. Die auffallend hohen Durchschnittsnoten der Diplomarbeiten in den anderen Studiengängen (1 bis 2) lassen vermuten, dass zumindest bei den Diplomarbeiten der agrarwirtschaftlichen Studiengänge ein schärferes Bewertungsniveau angewendet wird.

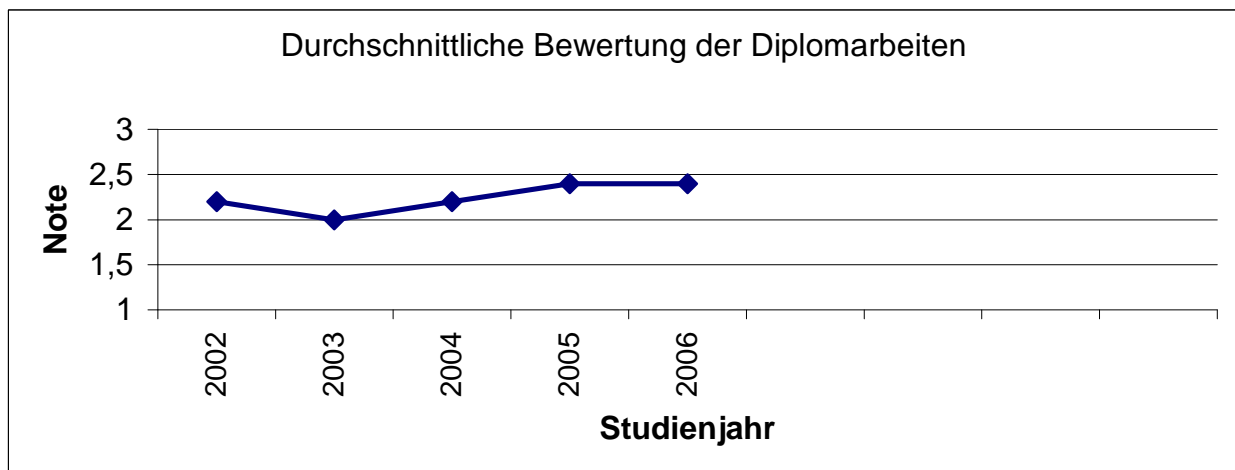


Abbildung 5.8: Noten der Diplomarbeiten

5.10 Anzahl und Ursachen der Exmatrikulationen (ohne Absolventen)

Im Studienjahr 2006 wurden 19 Studierende vorzeitig exmatrikuliert (Tab. 5.1). Die Zahl der Exmatrikulationen liegt damit erneut auf hohem Niveau. Hauptgründe sind die „Aufgabe oder Unterbrechung des Studiums“ und „fehlende Rückmeldungen“.

Tabelle 5.1: Exmatrikulationen (ohne Absolventen)

Studienjahr	Gründe								Gesamt
	Prüfung nicht abgeschlossen	Beendigung des Studium ohne Prüfung	Hochschulwechsel	Einberufung zum Wehr- oder Zivildienst	Aufgabe oder Unterbrechung des Studiums	Fehlende Rückmeldung	endgültig nicht bestandene Prüfung	Sonstige Gründe	
SJ 2002	-	-	7	-	4	1	-	4	16
SJ 2003	-	-	3	-	10	1	2	4	20
SJ 2004	-	-	3	-	9	1	-	5	18
SJ 2005	-	-	4	-	5	8	1	3	21
SJ 2006	-	-	1	-	9	4	2	3	19

5.11 Erfolgsquote

Die Umstellung der Zählweise der Studienjahre lässt wegen mangelndem Zahlenmaterial aus den Vorjahren keine sinnvolle Berechnung der „Erfolgsquote“ für das Studienjahr 2006 zu.

6 Studiengänge Umweltschutz

6.1 Einleitung

In den folgenden Kapiteln wird die Entwicklung der Studienzeiten und erzielten Leistungen im Diplomstudiengang Umweltschutz sowie im diesen ab dem WS 2006/07 ersetzenden Bachelorstudiengang Umweltschutz dargestellt. Der Bericht umfasst den Zeitraum der Studienjahre 2002 bis 2006.

Der Studiengang Umweltschutz konnte weiter ausgebaut werden und ist nach wie vor bei den Studierenden gefragt. Dieses bezeugen auch zahlreiche Quereinsteiger von entsprechenden Studiengängen anderer Hochschulen. Die Öffentlichkeitsarbeit und die erfolgreiche Alumni-Arbeit müssen fortgesetzt werden, damit der Studiengang weiter an Aktualität behält. Sehr problematisch sind die Kapazitätsengpässe in den ersten beiden Semestern, insbesondere in Praktika.

6.2 Zahl der Einschreibungen

Die Zahl der Einschreibungen hat sich geringfügig nach oben entwickelt und damit auf einem hohen Niveau stabilisiert (Abb. 6.1). Es wird vermutet, dass die Erhebung der Studiengebühr in anderen Bundesländern eine Rolle gespielt hat. Das Studienkonzept und die Aktualität haben in der Fachwelt eine gute Reputation und die Arbeitsmarktsituation ist zurzeit sehr gut.

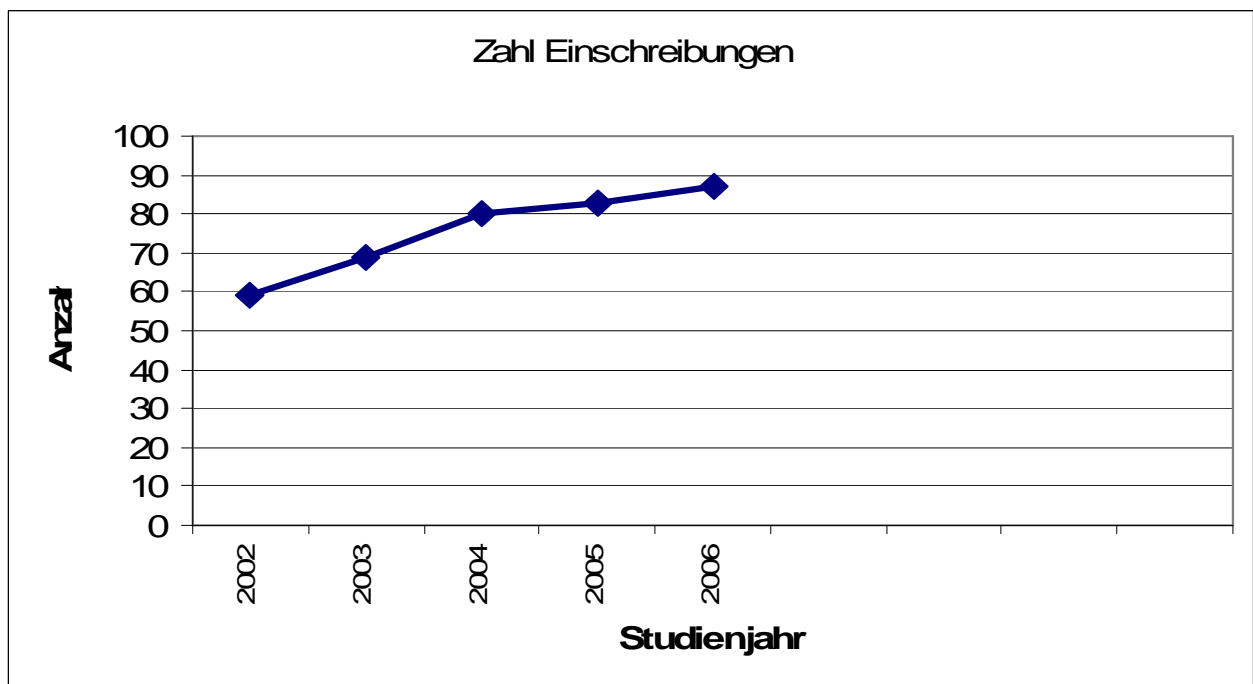


Abbildung 6.1: Zahl der jährlichen Ersteinschreibungen im Umweltschutz

6.3 Zahl der Vordiplome im Diplomstudiengang Umweltschutz

Die Anzahl der Vordiplome (Abb. 6.2) folgt dem starken Anstieg der Einschreibungen im WS 2003/2004. Dieses entspricht auch der relativ hohen Anzahl an Exmatrikulationen, die FH-weit jedoch durchaus im Mittelfeld rangiert.

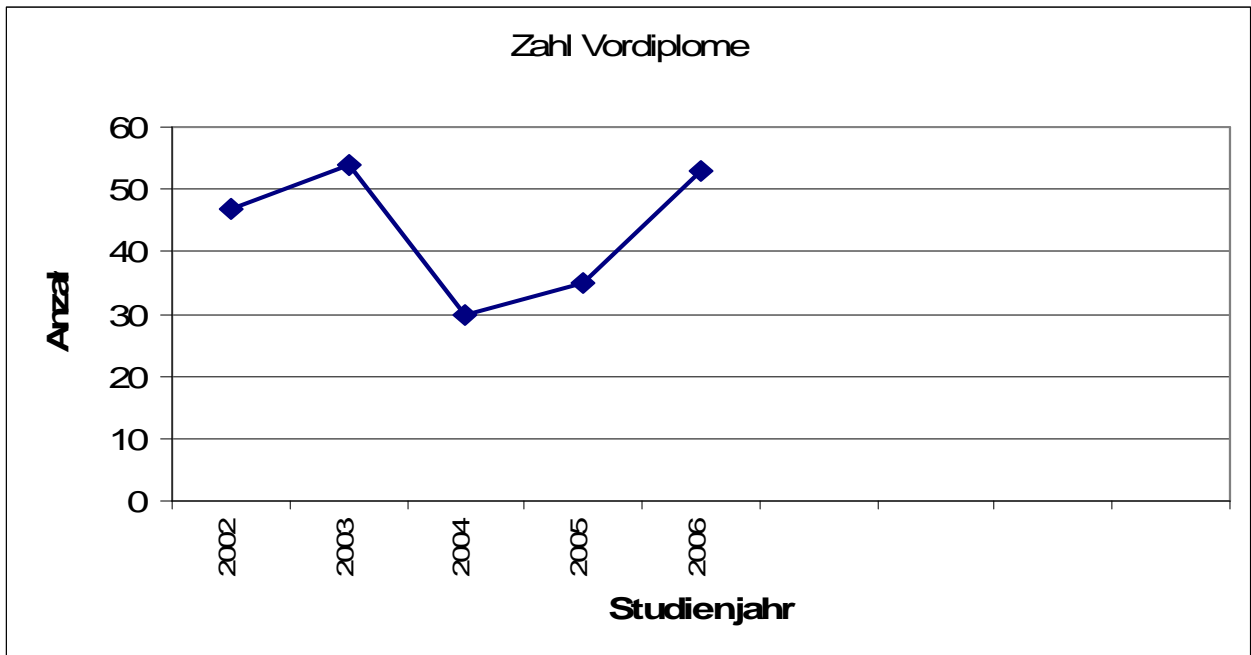


Abbildung 6.2: Zahl der Vordiplome in den einzelnen Studienjahren

6.4 Studiendauer bis zum Vordiplom im Diplomstudiengang Umweltschutz

Die Anzahl der Studiensemester bis zum Vordiplom nahm leicht ab, ist aber immer noch zu hoch (Abb. 6.3). Das liegt unter anderem daran, dass mehrere Kandidaten sich vielfach zu Vordiplomprüfungen krank melden und dadurch den statistischen Schnitt nach oben treiben. Die Einführung einer rigorosen Kontrolle der Krankmeldungen und Durchführung konsequenter Sanktionen scheint erste Erfolge zu zeigen. Diejenigen, die sehr lange bis zum Vordiplom studieren, treffen häufig sehr spät die Entscheidung, das Studium aufzugeben, obwohl die Leistungen durchgängig über längere Zeit schlecht waren. Die zunehmende Tendenz zur Prüfungsangst ist ungebrochen, so dass nach wie vor Unterbrechungen des Studiums für psychiatrische Behandlung vorkommen.

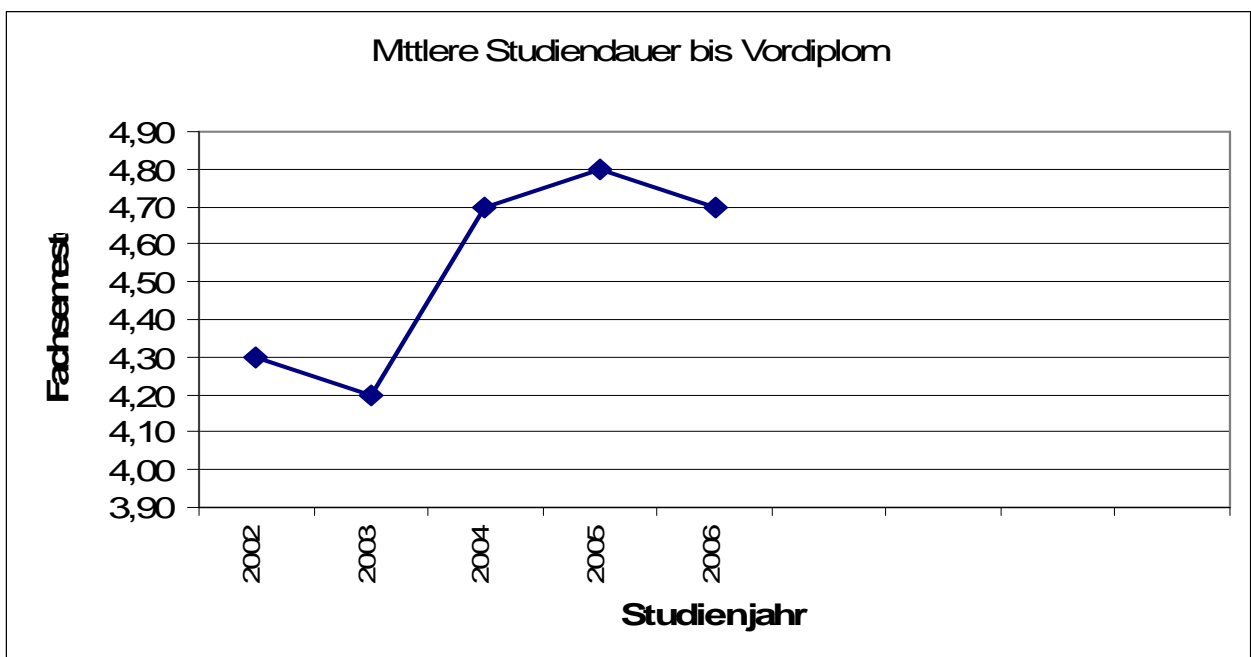


Abbildung 6.3: Studiendauer bis zum Vordiplom

6.5 Noten der Vordiplome im Diplomstudiengang Umweltschutz

Die Noten für das Vordiplom (Abb. 6.4) bleiben seit Jahren auf konstantem Niveau (3,0) und haben sich in diesem Jahr nicht nennenswert verbessert (2,9). Dieses liegt unter anderem daran, dass viele Studierende sich unter einem Leistungsdruck befinden, um überhaupt eine öffentliche Förderung genießen zu können. Die Devise „Hauptsache eine Vier“ greift nach wie vor um sich, wobei im Hauptstudium dann deutlich mehr Wert auf Qualität der Prüfungen gelegt wird. Ebenso ist zu erkennen, dass abstraktes Denken für theoretische Zusammenhänge mehr und mehr verloren geht.

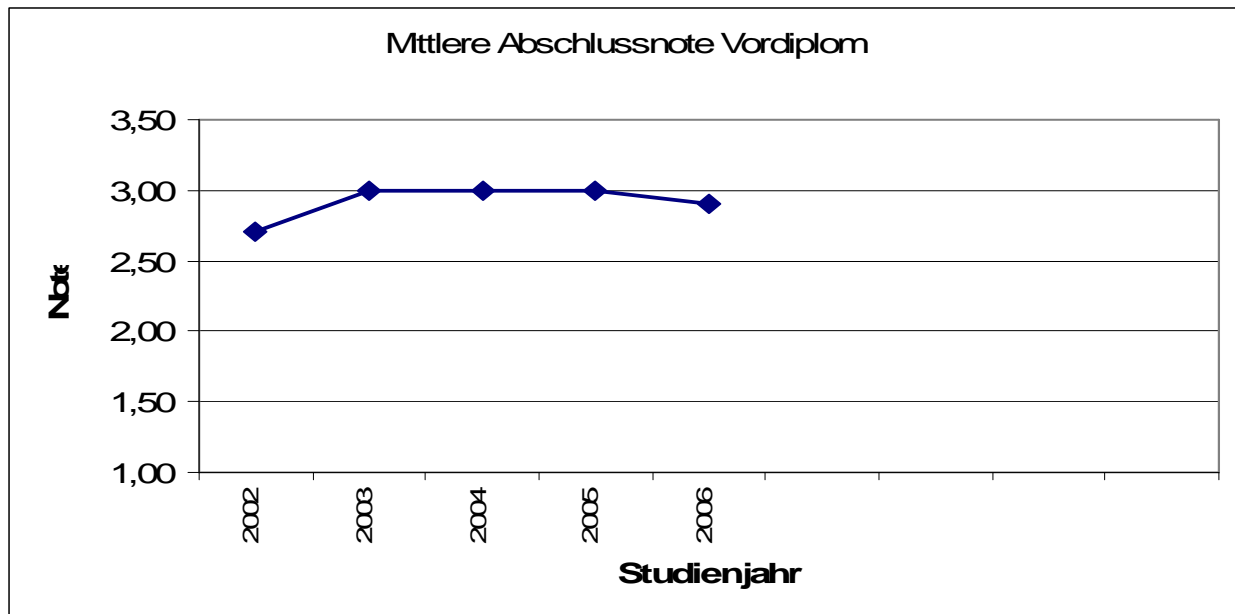


Abbildung 6.4: Mittlere Abschlussnote der Vordiplome

6.6 Zahl der Absolventen im Diplomstudiengang Umweltschutz

Die Anzahl der Diplomprüfungen ist rückläufig, erklärt sich aber mit der Entwicklung der Erstsemesterzahlen vor 2002, wo ein Tal durchschritten wurde (Abb. 6.5). Wir gehen davon aus, dass sich der Trend im nächsten Jahr umkehren wird.

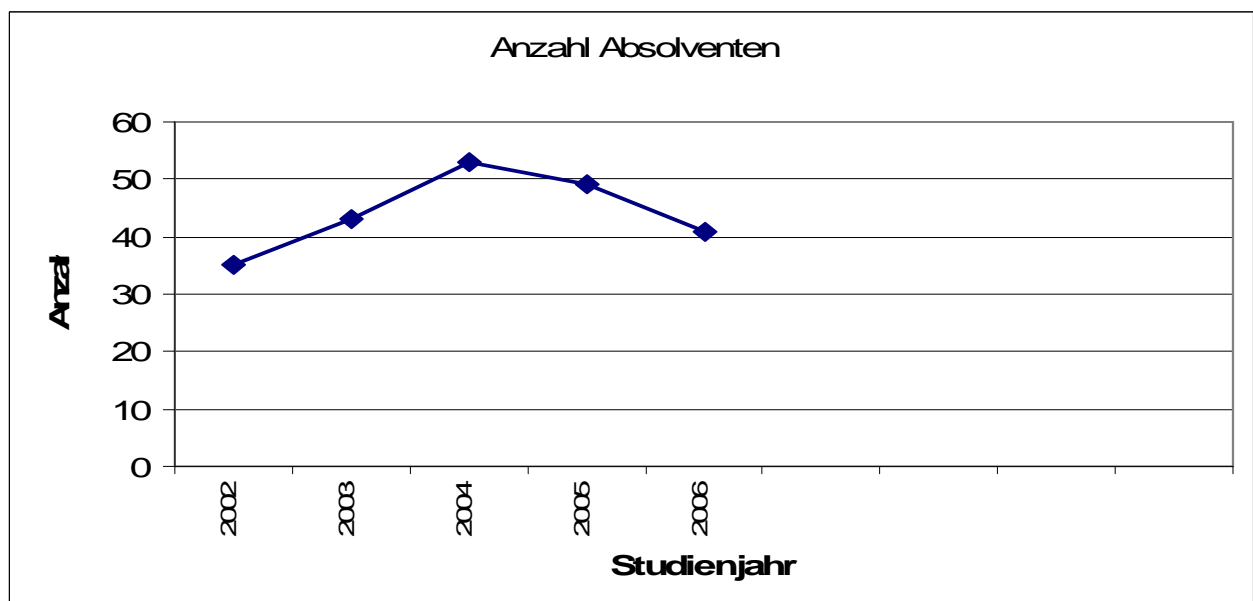


Abbildung 6.5: Anzahl der Absolventen in den jeweiligen Studienjahren

6.7 Studiendauer bis zum Abschluss im Diplomstudiengang Umweltschutz

Die Studiendauer bis zum Diplom blieb mit 9,3 bzw. 9,4 nahezu konstant (Abb. 6.6). Eine starke Tendenz zum Auslandsaufenthalt lässt diese Zahl aber nicht dramatisch erscheinen. Wenn die mittlere Studiendauer auf diesem Niveau bleibt, kann wegen der starken Auslandssemester eine befriedigende Studiendauer bestätigt werden. Diese liegt im FH-weiten Durchschnitt durchaus im oberen Mittelfeld.

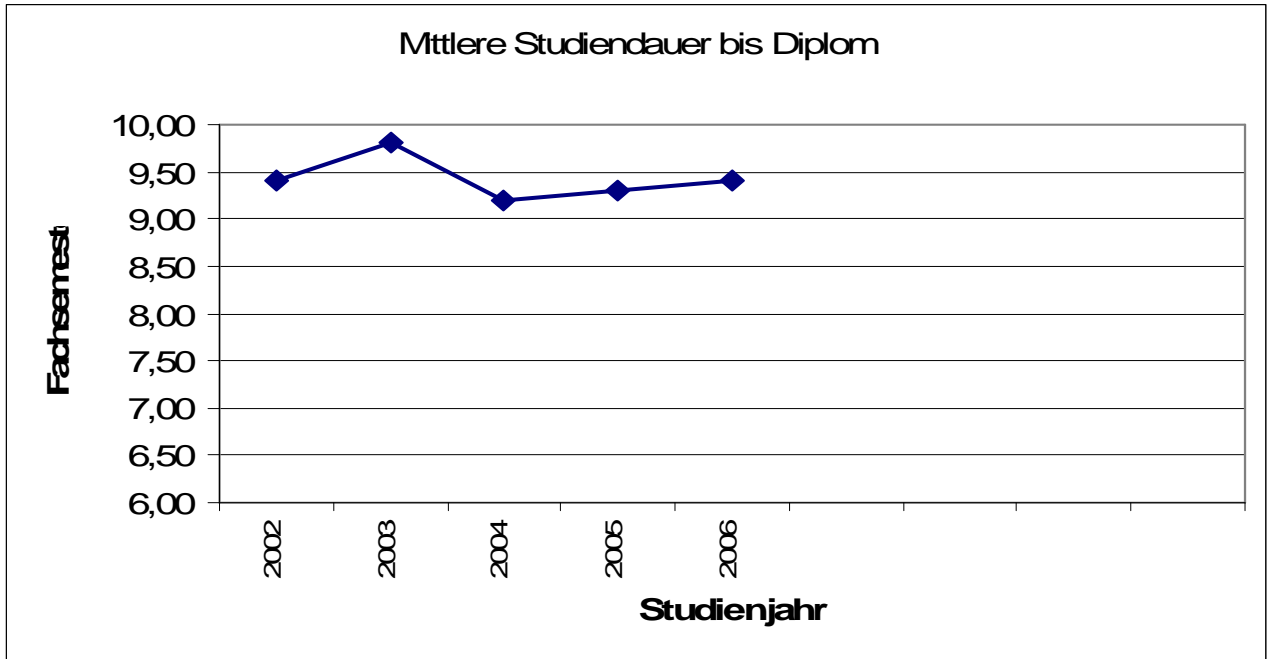


Abbildung 6.6: Durchschnittliche Studiendauer bis zum Diplom

6.8 Abschlussnoten im Diplomstudiengang Umweltschutz

Die mittleren Abschlussnoten liegen mit 2,1 im Umweltschutz seit Jahren auf einem annähernd gleichen Niveau (Abb. 6.7). Dieser Trend ist einer überdurchschnittlich hohen Bewertung der Diplomarbeiten zuzuschreiben, die dreifach gewichtet werden. Trotzdem zeigt ein FH-weiter Vergleich eine Position im Mittelfeld.

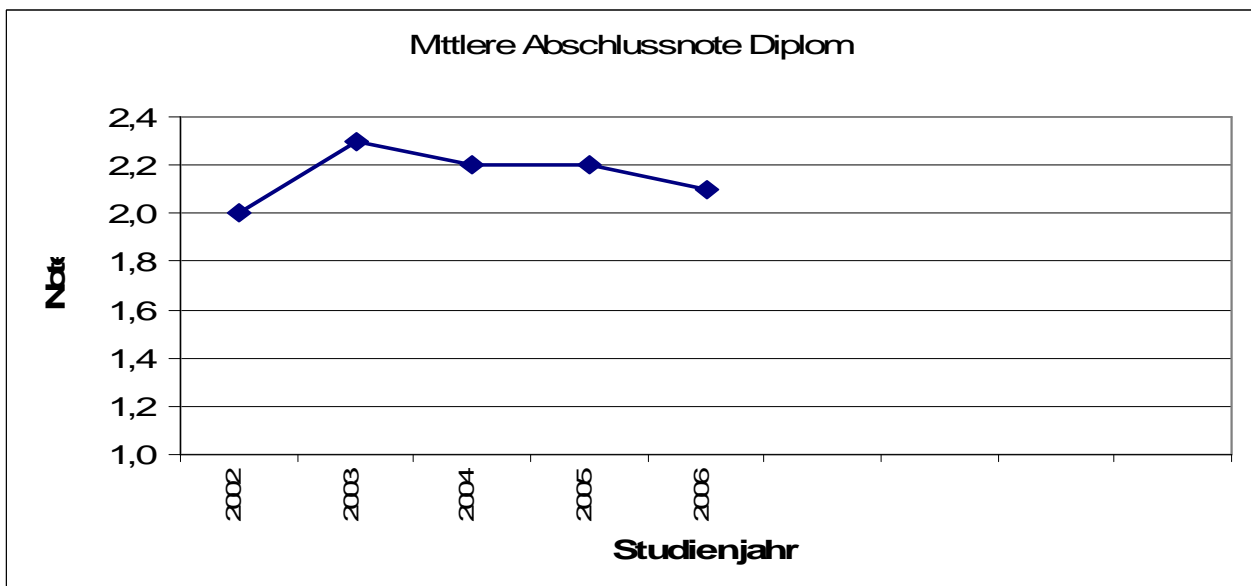


Abbildung 6.7: Durchschnittliche Diplomnoten

6.9 Noten der Diplomarbeiten im Diplomstudiengang Umweltschutz

Die Noten der Diplomarbeiten liegen auf einem überdurchschnittlich hohen Niveau (Abb. 6.9). Hier wäre eine stärkere Differenzierung durchaus angebracht. Ohne allgemeine Bewertungskriterien kann man die einzelnen Kollegen nicht auf eine differenziertere Bewertung hin überzeugen. Aber auch hier liegt der Studiengang Umweltschutz längst nicht an der Spitze, sondern eher im Mittelfeld. Hierbei spielt aber auch eine Rolle, dass die Arbeiten fast ausschließlich extern angefertigt werden. Die Bewertung der Betriebe fällt i.d.R. überdurchschnittlich gut aus, was grundsätzlich nicht negativ ist, da damit die Praxisnähe der Ausbildung Früchte zeigen würde.

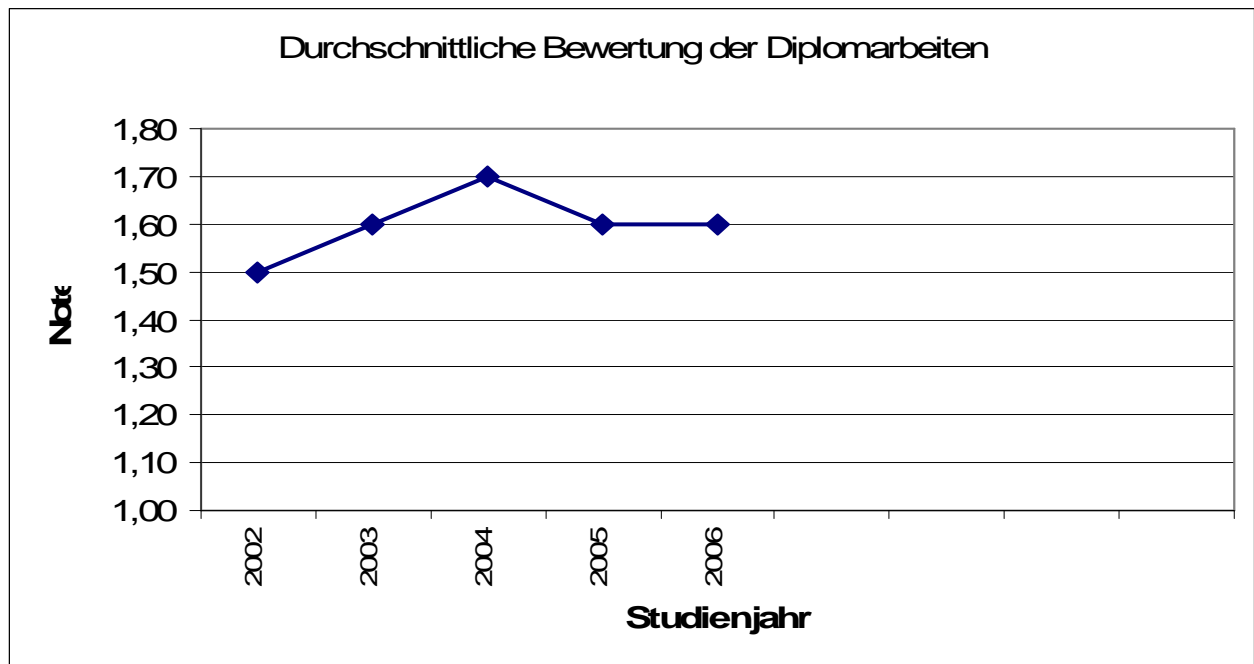


Abbildung 6.8: Noten der Diplomarbeiten

6.10 Anzahl und Ursachen der Exmatrikulationen (ohne Absolventen)

Die aktuelle Anzahl der Exmatrikulationen im Diplomstudiengang (36) ist in der Relation zu anderen Studiengängen nicht besonders herausragend, wenn man sie auf die Einschreibungen im letzten Jahr bezieht (Tab. 6.1). Die meisten Exmatrikulationen sind durch Abbruch des Studiums (12) oder Hochschulwechsel (7) begründet. Zwangsexmatrikulation wegen endgültig nicht bestandener Prüfungen (6) oder verspätete Rückmeldung (6) sind die nächst folgenden Gründe. Dieses belegt die Beobachtung wie unter 6.4. dargestellt.

Tabelle 6.1: Exmatrikulationen (ohne Absolventen)

Studienjahr	Gründe								Gesamt
	Prüfung nicht abgeschlossen	Beendigung des Studium ohne Prüfung	Hochschulwechsel	Einberufung zum Wehr- oder Zivildienst	Aufgabe oder Unterbrechung des Studiums	Fehlende Rückmeldung	endgültig nicht bestandene Prüfung	Sonstige Gründe	
SJ 2002	-	-	9	-	9	5	7	6	36
SJ 2003	-	1	4	-	12	6	4	7	34
SJ 2004	-	-	9	-	10	3	8	9	39
SJ 2005	-	-	6	-	11	2	7	7	33
SJ 2006 Dipl.	1	-	7	-	12	6	6	4	36
SJ 2006 BA	-	1	2	-	5	3	-	-	11

6.11 Erfolgsquote

Die Umstellung der Zählweise der Studienjahre lässt wegen mangelndem Zahlenmaterial aus den Vorjahren keine sinnvolle Berechnung der „Erfolgsquote“ für das Studienjahr 2006 zu.

6.12 Sonstiges

Insgesamt entspricht der Studiengang Umweltschutz dem erforderlichen Profil in der Praxis. Dieses Niveau zu halten bedarf der Mitarbeit der Kollegen, die ihr Ohr an Firmen und Behörden halten, und der Rückmeldung der Absolventen. Ebenso ist eine Stabilisierung des Aktualitätsniveaus durch konsequente Weiterbildung der Kollegen erforderlich.

7 Studiengang BIS Prozesstechnik

7.1 Einleitung

Der berufsintegrierte Studiengang (BIS) Prozesstechnik wurde zum Wintersemester 2002/2003 eingeführt, der erste Studienzyklus in der Regelstudienzeit (8 Fachsemester) war zum Ende des Sommersemesters 2006 durchlaufen. In den folgenden Kapiteln wird die Entwicklung der Studienzeiten und erzielten Leistungen in diesem Studiengang dargestellt. Der Bericht umfasst den Zeitraum der Studienjahre 2002 bis 2006.

Aufgrund der kurzen Existenz des Studiengangs Prozesstechnik können für die Kapitel 7.6 bis 7.9 keine Vergleichszahlen geliefert werden; es liegt nur ein Ergebnis vor.

7.2 Zahl der Einschreibungen

Seit dem Bestehen des Studiengangs liegen die jährlichen Einschreibezahlen zwischen 21 und 48 Studierenden, d.h. im Mittel haben sich über 30 Studierende pro Jahr eingeschrieben (Abb. 7.1). Im ersten Studienjahr haben sich 48 Studierende eingeschrieben, offensichtlich bestand hier ein Nachholbedarf. Im dritten Studienjahr schrieben sich nur 21 Studierende ein, in den letzten beiden Studienjahren stabilisiert sich die Zahl wieder auf rund 30 Studierende.

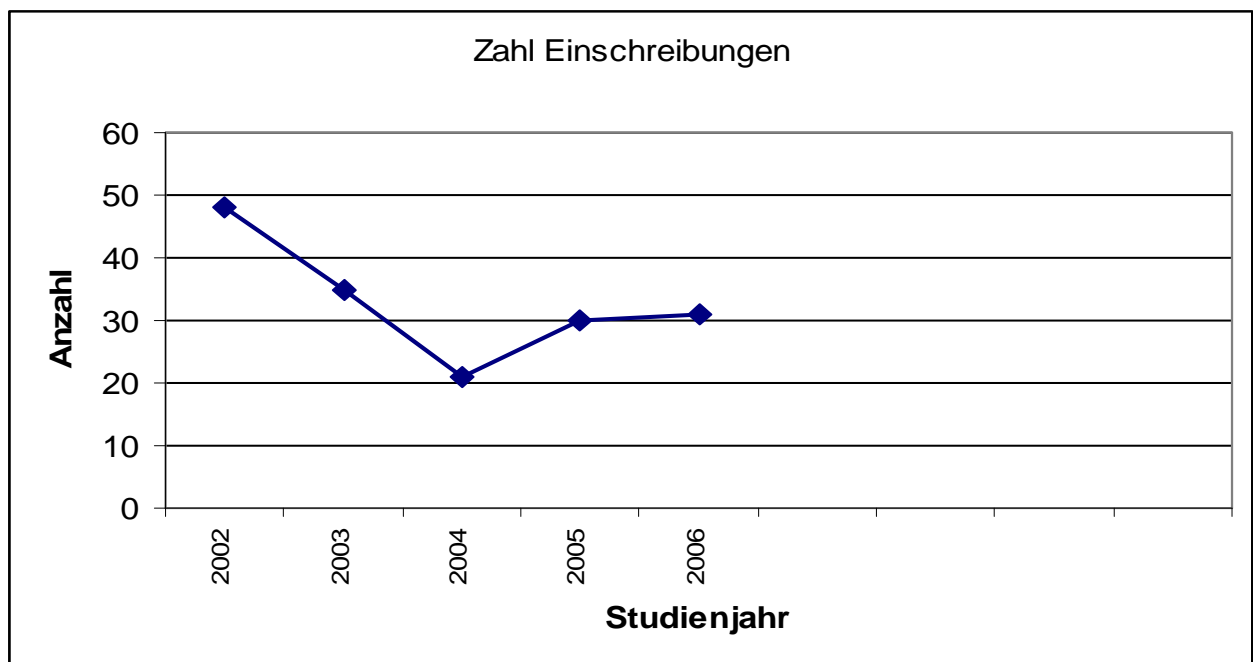


Abbildung 7.1: Zahl der jährlichen Einschreibungen in der Prozesstechnik

7.3 Zahl der Vorprüfungen

Die ersten bestandenen Vorprüfungen im Studiengang Prozesstechnik gab es im Studienjahr 2005. Die Zahl der Vorprüfungen sinkt im Studienjahr 2006 ab (Abb. 7.2), was auch mit den Einschreibezahlen im Einklang steht.

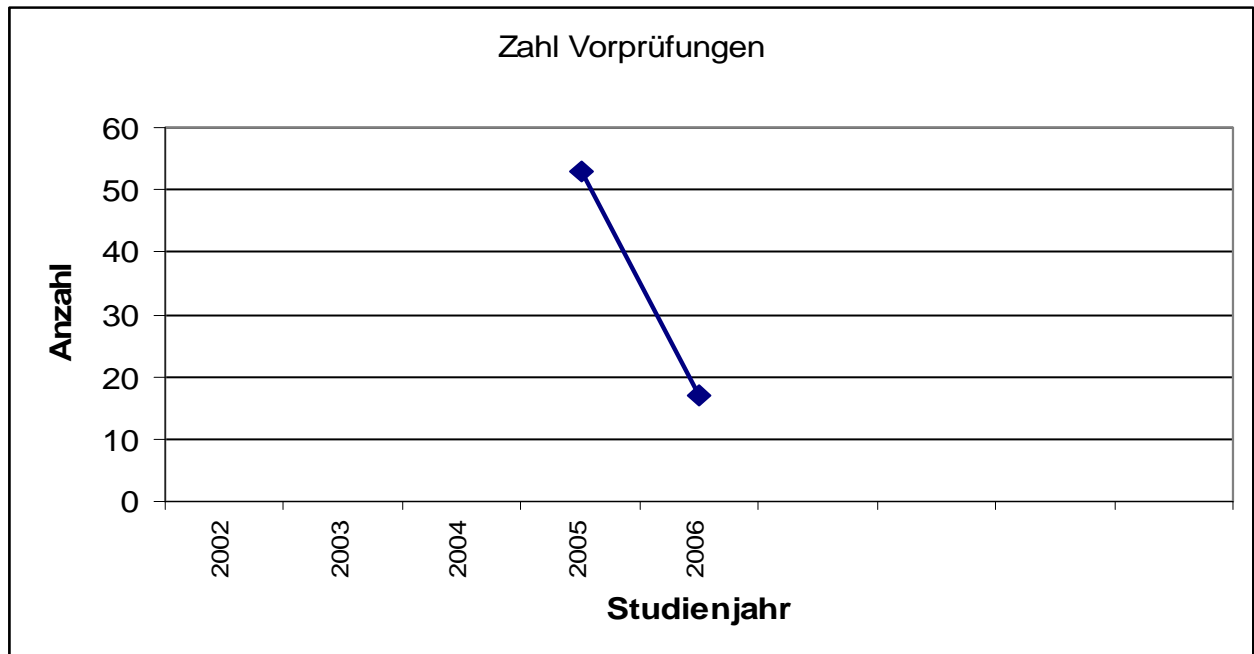


Abbildung 7.2: Zahl der Vorprüfungen in den einzelnen Studienjahren

7.4 Studiendauer bis zur Vorprüfung

Die Studiendauer bis zum Bestehen der Vorprüfung ist leicht von 4,6 Fachsemester im Studienjahr 2005 auf 4,8 Fachsemester im Studienjahr 2006 gestiegen (Abb. 7.3).

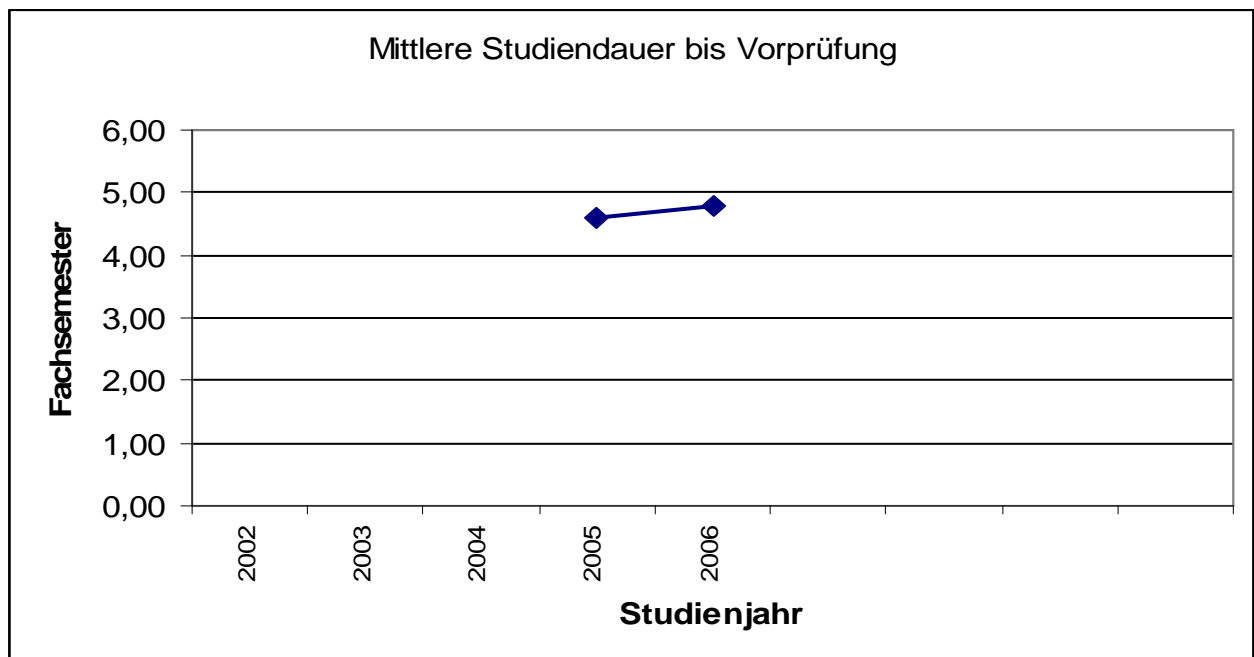


Abbildung 7.3: Studiendauer bis zur Vorprüfung

7.5 Noten der Vorprüfungen

Die Vorprüfungsnoten lagen im Studienjahr 2005 im Mittel bei 2,5 und sind zum Studienjahr 2006 leicht angestiegen (Abb. 7.4).

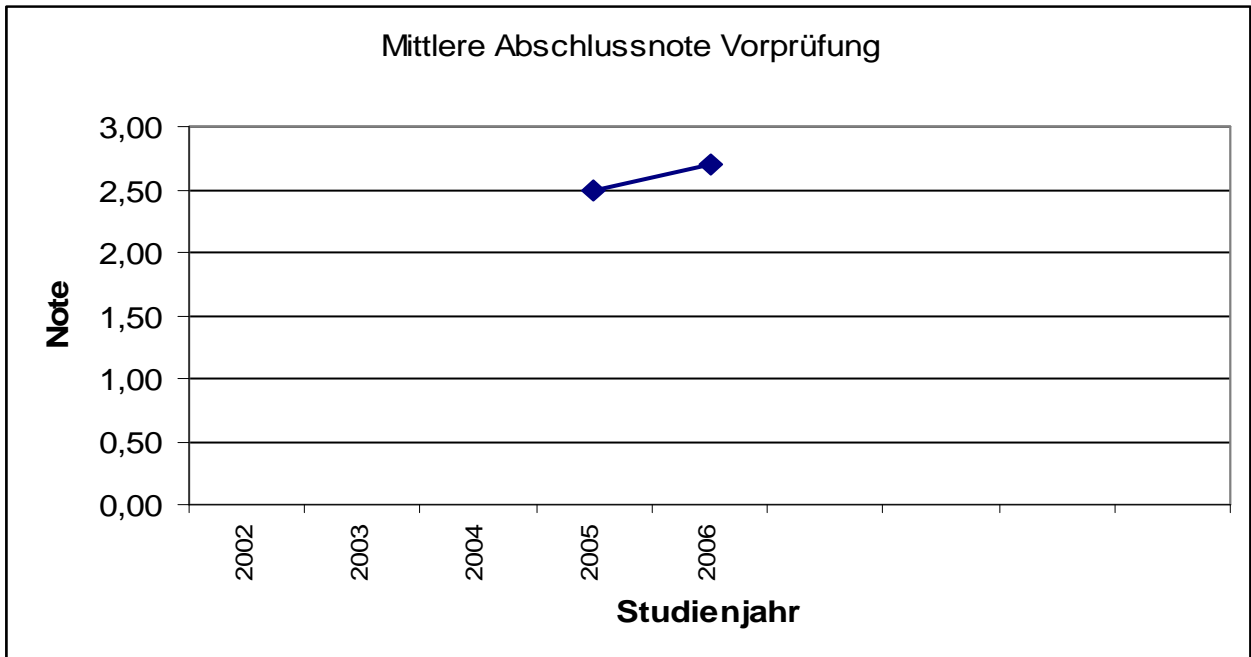


Abbildung 7.4: Mittlere Abschlussnote der Vorprüfung

7.6 Zahl der Absolventen

Im Studienjahr 2006 gibt es die ersten neun Absolventen im Studiengang (BIS) Prozesstechnik (Abb. 7.5).

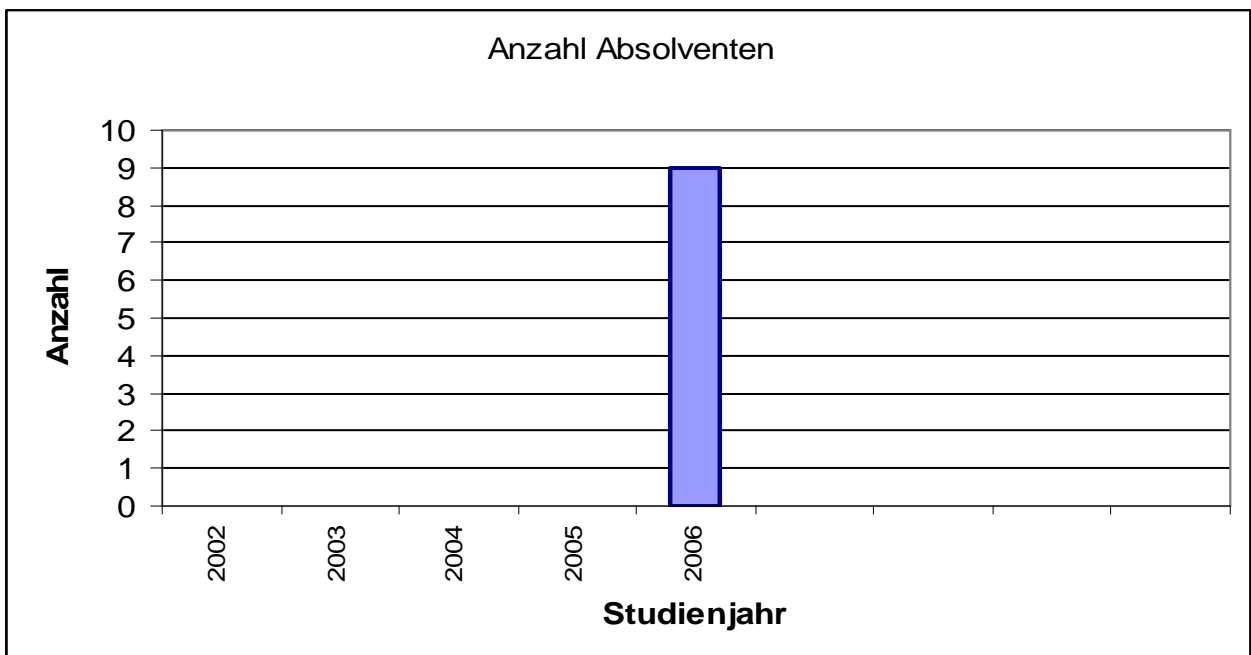


Abbildung 7.5: Anzahl der Absolventen in den jeweiligen Studienjahren

7.7 Studiendauer bis zum Bachelor

Die neun Absolventen haben das Bachelor-Studium genau in der Regelstudienzeit von acht Semestern erfolgreich abgeschlossen (Abb. 7.6).

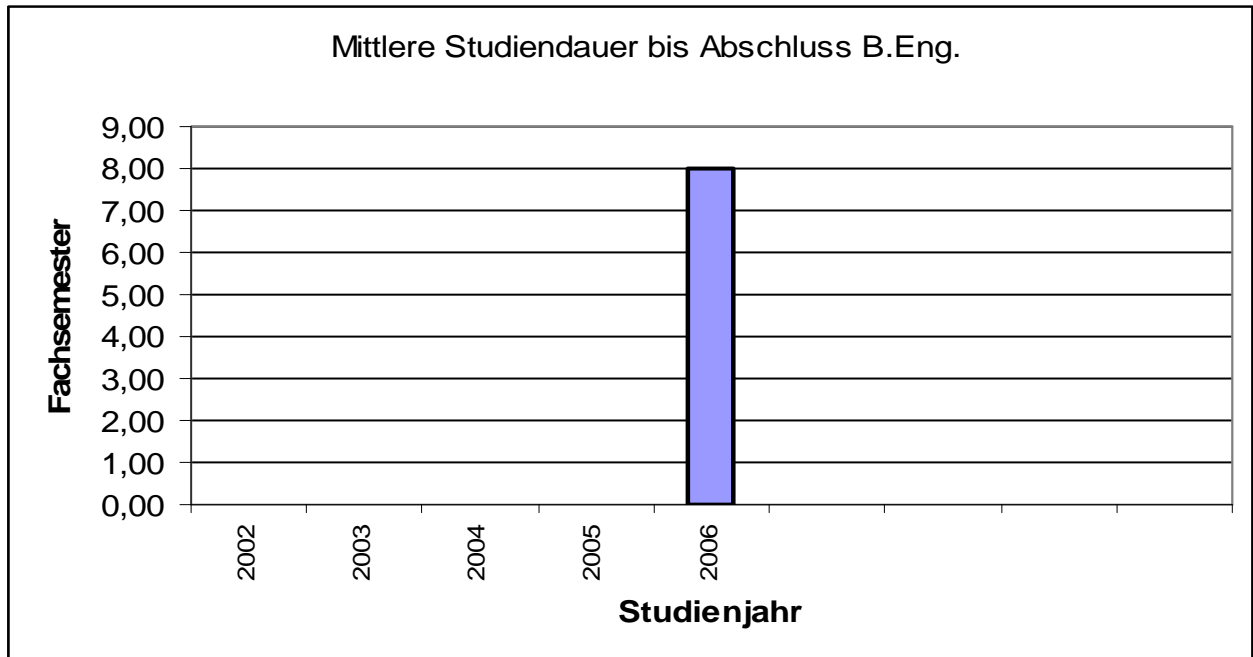


Abbildung 7.6: Durchschnittliche Studiendauer bis zum Abschluss

7.8 Abschlussnoten

Die mittlere Abschlussnote der ersten neun Absolventen liegt bei 1,9 (Abb. 7.7).

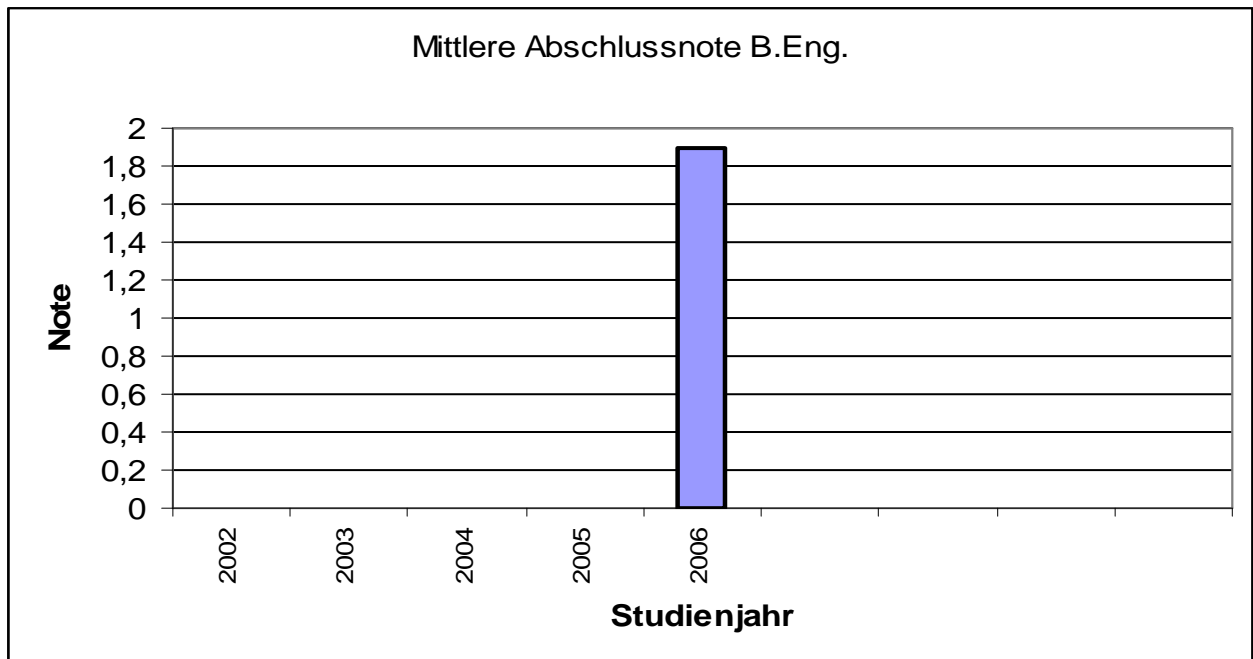


Abbildung 7.7: Durchschnittliche Noten des Abschlusszeugnisses

7.9 Noten der Bachelor-Arbeiten

Die mittlere Note der Bachelor-Arbeiten der ersten neun Absolventen liegt bei 1,3 (Abb. 7.8).

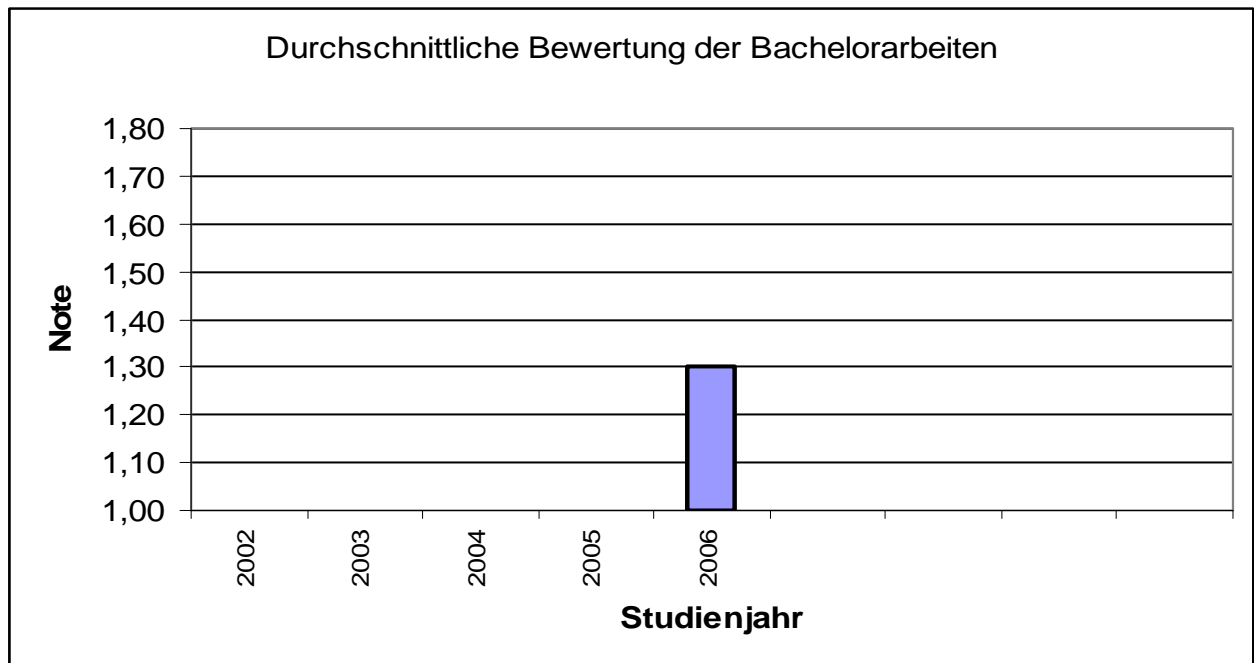


Abbildung 7.8: Noten der Bachelor-Arbeiten

7.10 Anzahl und Ursachen der Exmatrikulationen (ohne Absolventen)

35 Studierende haben sich seit Bestehen des Studiengangs ohne Abschluss exmatrikuliert. Das entspricht etwa 21 % der Neueinschreibungen in diesem Zeitraum. Der Studiengangsleiter hat sich über die Gründe für die Abmeldungen erkundet. Besonders die Studierenden der ersten beiden Studienjahre haben den zusätzlichen Aufwand für das berufsbegleitende Studium unterschätzt. Bei den Studierenden, die das Studium später begonnen hatten, war diese Entwicklung nicht mehr so ausgeprägt. Es hat sich offensichtlich herumgesprochen, dass das Studium einen hohen Einsatz und einen großen zeitlichen Aufwand erfordert.

Tabelle 7.1: Exmatrikulationen (ohne Absolventen)

Studienjahr	Gründe								Gesamt
	Prüfung nicht abgeschlossen	Beendigung des Studiums ohne Prüfung	Hochschulwechsel	Einberufung zum Wehr- oder Zivildienst	Aufgabe oder Unterbrechung des Studiums	Fehlende Rückmeldung	endgültig nicht bestandene Prüfung	Sonstige Gründe	
SJ 2002	-	-	-	-	2	-	-	-	2
SJ 2003	-	-	-	-	4	6	-	4	14
SJ 2004	-	-	-	-	-	2	-	5	7
SJ 2005	-	-	-	-	-	2	-	-	2
SJ 2006	-	-	1	-	6	-	-	3	10

7.11 Erfolgsquote

Die Umstellung der Zählweise der Studienjahre lässt wegen mangelndem Zahlenmaterial aus den Vorjahren keine sinnvolle Berechnung der „Erfolgsquote“ für das Studienjahr 2006 zu.

8 Zusammenfassung

Einige Kenngrößen der einzelnen Studiengänge und der Trend gegenüber dem vorangegangenen Studienjahr sind in Tabelle 8.1 zusammengefasst.

Insgesamt haben sich im Studienjahr 2006 in die Studiengänge des FB1 275 Studierende neu eingeschrieben, also 6 weniger als im Vorjahr. Beträchtlich mehr Neueinschreibungen als im Vorjahr sind in den Studiengängen Landwirtschaft / Agrarwirtschaft und BIS-Prozesstechnik zu verzeichnen. Das Gegenteil ist der Fall in den Studiengängen Internationaler Agrarhandel und (bedingt) Verfahrenstechnik / Energie- und Prozesstechnik. Auf etwa gleichem Niveau bleiben die Einschreibezahlen in den übrigen Studiengängen. Insgesamt 139 Studierende haben im Studienjahr 2006 ihr Studium erfolgreich beendet. Das sind 15 mehr als im Vorjahr. Die Zahl der Absolventen bezogen auf die Neueinschreibungen beträgt also 50,5 %.

Mit Ausnahme des Studiengangs Bioinformatik ist die mittlere Studiendauer im Vergleich zum Vorjahr in allen Studiengängen angestiegen, und zwar zum Teil beträchtlich um mehr als ein Semester (Verfahrenstechnik und Internationaler Agrarhandel jeweils +1,4 Semester). Spitzenreiter in der Studiendauer ist der Studiengang Biotechnologie mit durchschnittlich 11,3 Fachsemestern gefolgt von der Verfahrenstechnik (10,5 Fachsemester). Der BIS Prozesstechnik ist der einzige Studiengang in dem bisher alle Absolventen das Studium innerhalb der Regelstudienzeit abschließen konnten. Allerdings liegen erst die Daten eines Jahrganges vor. Die Absolventen der anderen Studiengänge studieren im Mittel je nach Studiengang zwischen 8,9 und 9,7 Fachsemester bis zum Abschluss.

Im Mittel schlechte Diplomnoten werden in den Studiengängen Landwirtschaft und Verfahrenstechnik (jeweils 2,7) erzielt. Die Noten in den anderen Studiengängen sind im Mittel mit 2,1 (Bioinformatik und Umweltschutz) und 2,4 (Agrarhandel und Biotechnologie) deutlich besser.

Besonders gut bewertet werden die Diplomarbeiten. In der Bioinformatik (Mittel 1,0) gibt es dadurch keine und in der Biotechnologie (Mittel 1,2) fast keine Differenzierung mehr in der Bewertung der Diplomarbeiten. Am schlechtesten werden die Diplomarbeiten im Studiengang Internationaler Agrarhandel bewertet (Mittel 2,4).

Die Zahl der Exmatrikulationen ohne Abschluss ist in allen Studiengängen mit Ausnahme der agrarwirtschaftlichen Studiengänge gestiegen. Insgesamt ist die Zahl der vorzeitig Exmatrikulierten extrem hoch. In den Studiengängen Verfahrenstechnik und Bioinformatik ist die Zahl der vorzeitig Exmatrikulierten annähernd so hoch wie die Zahl der neu eingeschriebenen Studierenden. Für den Studiengang Internationaler Agrarhandel liegt die Zahl der vorzeitig Exmatrikulierten sogar höher als die Neueinschreibungen. Dies ist jedoch der Tatsache geschuldet, dass dieser Studiengang ausläuft.

Eine Erfolgsquote der Studiengänge kann für das Studienjahr 2006 nicht berechnet werden. Aufgrund der Umstellung der Zählweise der Studienjahre vom WS/SS-Rhythmus auf einen SS/WS-Rhythmus liegen keine Daten für sinnvolle Referenzzeiträume vor.

Tabelle 8.1: Kenngrößen des Studienjahres 2006 für die Studiengänge des Fachbereichs 1 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr

	Bioinformatik		Biotechnologie ¹⁾		Verfahrenstechnik ²⁾		BIS Prozesstechnik	
Zahl der neu Eingeschriebenen	22	-4,3%	55	-1,8%	23	-14,8%	33	+10,0%
Zahl Vordiplom ³⁾ bestanden	14	-44,0%	29	+11,5%	15	-25,0%	17	-67,9%
Vordiplomnote ³⁾ (Notenwert)	3,0	+0,3	2,9	-0,1	3	+0,2	2,7	+0,2
Studiendauer bis Vordiplom ³⁾ (Semester)	5,4	+0,6	5,1	+0,1	4,6	-0,5	4,8	+0,2
Zahl der Absolventen	27	+285,7%	21	-19,2	2	-75,0%	9	⁴⁾
Studiendauer (Fachsemester)	9,3	-0,4	11,3	+0,5	10,5	+1,4	8,0	⁴⁾
Abschlussnote (Notenwert)	2,1	-0,1	2,4	+0,1	2,7	+0,5	1,9	⁴⁾
Note Diplomarbeit ³⁾ (Notenwert)	1,0	-0,1	1,2	unverändert	1,7	+0,2	1,3	⁴⁾
Exmatrikulationen ohne Abschluss	17	+13,3%	33	+6,5%	22	+29,4%	10	+400,0%
Erfolgsquote (%)	für Studienjahr 2006 nicht berechnet							

1) seit WS 2006/07: Biotechnik

2) seit WS 2006/07: Energie- und Prozesstechnik

3) im BIS-Prozesstechnik statt „Vordiplom“ „Vorprüfung“ und statt „Diplomarbeit“ „Abschlussarbeit“

4) es existieren noch keine Vergleichsdaten aus dem Vorjahr

Fortsetzung Tabelle 8.1: Kenngrößen des Studienjahres 2006 für die Studiengänge des Fachbereichs 1 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr

	Internationaler Agrarhandel		Landwirtschaft ⁵⁾		Umweltschutz	
Zahl der neu Eingeschriebenen	8	-63,6%	47	+17,5%	87	+4,8%
Zahl Vordiplom bestanden	11	-8,3%	27	-3,6%	53	+51,4%
Vordiplomnote (Notenwert)	3,1	unverändert	2,7	-0,2	2,9	-0,1
Fachsemester bis Vordiplom (Semester)	4,2	-0,8	3,9	-0,2	4,7	-0,1
Zahl der Absolventen	13	+44,4%	26	+4,0 %	41	-16,3%
Studiendauer (Fachsemester)	9,7	+1,4	8,9	+0,3	9,4	+0,1
Abschlussnote (Notenwert)	2,4	unverändert	2,7	-0,1	2,1	-0,1
Note Diplomarbeit (Notenwert)	2,4	unverändert	1,9	-0,1	1,6	unverändert
Exmatrikulationen ohne Abschluss	19	-9,5%	19	-26,9%	47	+42,4%
Erfolgsquote (%)	für Studienjahr 2006 nicht berechnet					

⁵⁾ seit WS 2006/07: Agrarwirtschaft